

Der schmale Weg

ORIENTIERUNG IM ZEITGESCHEHEN

Gott

steht über Corona!

Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit geschenkt.

2.Timotheus 1

Vierteljahresschrift, 13. Jahrgang

1
2021

Inhalt

Liebe Leser	3
Alter Mann: Bleib bei Jesus!	4
Atheist wird Christ	6
Was jetzt wichtig ist	10
Christ und Corona	13
Orientierung zur Impfung	17
Babylon-Plan	26
Mut zur Wahrheit	39
Neuerscheinungen	45
Konferenzen	46

Herausgeber:

Christlicher Gemeinde-Dienst (CGD)

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden Pforzheim e.V.

E-Mail : info@cgd-online.de

Homepage : www.cgd-online.de

Schriftleitung

(redaktionelle Beiträge, Adressänderungen,
Zuwendungsbestätigungen):

Dr. Lothar Gassmann

Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim

Tel. (AB) 07231-66529

Fax 07231-4244067

E-Mail: Logass1@t-online.de

Homepage: www.L-Gassmann.de

Fotos: Lothar Gassmann

Titelbild (L.G.): Regenbogen

Umschlaggestaltung: Werner Fürstberger

Druck: Druckmaxx, Blekendorf

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Autoren die inhaltliche Verantwortung. Alle Beiträge in diesem Heft – soweit nicht anders vermerkt – dürfen unverändert und mit Quellenangabe kopiert, abgedruckt und in andere Sprachen übersetzt werden. Beleg bitte an die Schriftleitung. Personenbezogene Daten unserer Bezieher speichern wir – geschützt vor fremdem Zugriff – in einer sicheren Datenbank. Sie werden ausschließlich zur eigenen Bestell-, Liefer- und Spendenabwicklung verwendet. Weitergehende Daten werden nicht gespeichert. Nicht mehr benötigte Daten werden turnusgemäß gelöscht (Datenschutzrecht).

CGD-Geschäftsstelle

(Heftversand, Nachbestellungen):

Thomas Ebert, Alemannenstr. 5

D-75038 Oberderdingen

Tel. 07258-295452

E-Mail: info@cgd-online.de

Spendenkonten

Deutschland:

Sparkasse Pforzheim-Calw

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **DE89 6665 0085 0007 2389 67**

BIC oder SWIFT: **PZHSDE66**

Österreich:

Raiffeisenbank Bodensee-Leiblachtal

Christl. Gemeinde-Dienst Pforzheim

IBAN: **AT52 3743 1711 0880 8040**

BIC: **RVVGAT2B431**

Schweiz:

Die Schweizerische Post:

Christlicher Gemeinde-Dienst Pforzheim

Verein zur Förderung christlicher Werke
und Gemeinden e.V.

DE-75175 Pforzheim

IBAN: **CH32 0900 0000 6074 9747 5**

BIC: **POFICHBEXXX**

Die Zeitschrift DER SCHMALE WEG wird auf Spendenbasis an Interessierte abgegeben (Abokosten jährlich 20,- € incl. Versand). Die Deckung der Kosten geschieht allein durch freiwillige Zuwendungen (Spenden) der Leser. Danke, wenn Sie uns helfen.

Der CGD ist als gemeinnützig anerkannt. Zuwendungen sind bis zu 20 % des Jahreseinkommens steuerlich absetzbar. **Bitte geben Sie bei Spenden Ihre Postleitzahl und Freundesnummer an.** Sie finden diese auf dem Adressfeld auf der Heft-Rückseite. Vielen Dank.

Liebe Leser!

Die Corona-Pandemie wird immer mehr zu einer Bewährungsprobe für christliche Gemeinden.

Wie werden wir damit umgehen? Werden wir die staatlich verordneten Maßnahmen einhalten? Werden wir sogar schließen und gar keine „Präsenz-Gottesdienste“ mehr veranstalten, wie das einige Gemeinden in vorseilendem Gehorsam tun? Wie weit kann der Gehorsam gegenüber den Anordnungen der Obrigkeit gehen?

Und dann die Impfung: Soll ich mich impfen lassen oder nicht? Ist die Impfung nützlich oder schädlich?

Corona hat sich leider zu einem Spaltpilz in Gemeinden und christlichen Werken entwickelt. Man fragt sich aber: *Wenn wir uns jetzt schon wegen Fragen wie „Gemeindegesang und Maskentragen im Gottesdienst“ auseinanderdividieren lassen, wie werden wir dann bei einer wirklichen Christenverfolgung standhalten?*

Wir schließen freilich nicht aus, dass diese Verfolgung vielleicht nahe bevorsteht oder schon begonnen hat, was wir unter anderem an der zunehmenden Zensur christlicher und konservativer Stimmen, Seiten und Kanäle im Internet und in den Medien beobachten müssen.

Diese Ausgabe unserer Zeitschrift soll in einigen heiklen Fragen zur Klärung helfen, vor allem: Wie können sich Gemeinden jetzt verhalten? Was ist wissenschaftlich zur Impfung gegen COVID 19 zu sagen?

Wir blenden zugleich die Möglichkeit eines hinter all dem Geschehen stehenden Plans nicht aus und drucken daher einen Auszug aus dem sensationellen Buch „*Der Babylon-Plan*“ ab. Vielleicht werden wir in einigen Monaten schon mehr wissen, ob solche Spekulationen berechtigt sind oder nicht.

Egal was geschieht: Wir dürfen uns in der Hand unseres HERRN JESUS CHRISTUS geborgen wissen, wenn wir Seine Kinder sind und treu bei Ihm bleiben. Gott steht über allem Weltgeschehen, auch über Corona. Jesus Christus ist der Sieger!

Gott der HERR segne Sie!

Ihr Lothar Gassmann

Der alte Mann

... und das Bleiben bei Jesus.

„Von da an wandten sich viele seiner Jünger von ihm weg und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm“ (Johannes 6,66). Hier ist der weitere Kreis der Anhänger Jesu gemeint. Sie wandten sich äußerlich ab. Innerlich waren sie ihm noch nie richtig zugewandt. Sie zollten ihm Beifall. Sie folgten ihm und drängten sich zu ihm. Sie waren von seinen Worten beeindruckt. Allerdings war die Begeisterung unecht. Sie hielt nicht stand. Als es darauf ankam, sagten sie sich los von ihm.

Der alte Mann fragt sich, wie viele solcher

„Nachfolger“ in den heutigen Gemeinden zu Hause sind. Sie wollen Vorteile für ihr irdisches Leben. Sie wollen angesehen, reich und gesund sein. Sie wollen einen Jesus, der ihnen alle Hindernisse aus dem Weg räumt. Der ihnen ihre eigennützigen Wünsche erfüllt. Sie wollen die Krone. Das Kreuz lehnen sie ab. Wenn ihre Erwartungen enttäuscht werden, wenden sie sich ab. Ihre Liebe zur Welt ist größer als ihre Liebe zu Jesus. Sie glauben nicht an ihn.



Der alte Mann stellt fest, dass Jesus sie nicht hindert. Er ruft sie nicht zurück. Er bittet sie nicht, zu bleiben. Er kam ja, um zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Aber diese Leute wollten nicht gerettet werden. Sie stießen den Retter von sich. Wer verloren gehen will, der darf das. Niemand wird gezwungen, selig zu werden.

Er fragt die Zwölf: „Wollt ihr auch weggehen?“ Er stellt es ihnen frei, der Menge nachzulaufen und ihn zu verlassen. Der alte Mann weiß, dass das die Jünger gar nicht konnten. Sie haben geglaubt und erkannt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes.

Der Herr Jesus weiß, dass sein Vater im Himmel sie ihm gegeben hat. Rechte Jünger verlassen ihren Herrn nicht. Ihnen wird Jesus nie gleichgültig sein. Und der Herr bewahrt sie bis ans Ende. Leben wir, so leben wir dem Herrn. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder sterben, wir sind des Herrn.

Jünger Jesu können nicht mehr ohne ihren Meister sein. „Herr, wohin sollen wir gehen?“ Sollen wir wieder zurück in unser altes Leben gehen? Sollen wir zurückgehen in die Hoffnungslosigkeit?

Wer soll uns helfen in der Not? Wer soll uns trösten im Leid? Herr, du bist doch unsere Zuflucht für und für! Wohin sollen wir denn gehen?

Du allein hast Worte ewigen Lebens. Du bist die lebendige Quelle. In dir liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis Gottes. Deine Worte sind Geist und sind Leben. Du bist unsere Kraft und Stärke.

Der alte Mann wäre verrückt, wenn er wieder von Jesus weggehen würde. Er glaubt an Christus, den Sohn des lebendigen Gottes. Ihm folgt er in aller Schwachheit nach. Jesus Christus bewahrt ihn bis ans Ende.

Nicht unsere Treue, sondern Seine Bewahrung garantiert, dass wir ans Ziel kommen. „Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren.“ Aber der Herr ist treu. Er trägt uns und behütet uns. Er hat eine Stätte für uns im Vaterhaus bereitet. Dort wird ewige Freude und Wonne sein.

Freust Du Dich darauf?

Rolf Müller, Wilkau-Hasslau

Vom Atheisten zum Christen

Von Daniel Schuppli, Schänis (Schweiz)

Früher, als ich noch Zeit hatte, habe ich viel gelesen, kaum Romane oder so, nein, mich interessierte die Natur und Naturwissenschaften. Oft war ich in den Bibliotheken und lieh mir Bücher über Chemie, Biologie und insbesondere über Tiere aus. Die Haltung und Zucht gewisser Tiere wurde dann auch für viele Jahre mein leidenschaftliches Hobby.

Die Entstehung des Lebens hat mich ganz besonders fasziniert und ich habe viel über die Entstehung des Lebens und die Evolution der Lebewesen gelesen. Ich war stolz darauf, die grundsätzlichen Prinzipien der Evolutionstheorie, wie die Bildung verschiedener Varianten durch Mutationen und anschließende darwinsche Selektion durch Umweltfaktoren, verstanden zu haben.

Trotz ungeklärter Fragen haben mir alle Bücher, naturwissenschaftliche Zeitschriften, Museen usw., bis dahin vermittelt, dass die Evolutionstheorie eine Tatsache sei, an der kein vernünftiger Mensch mehr zweifelt. Es ging so weit, dass ich es gut fand, dass schwache und kranke Lebewesen sterben und aussterben und nur die Starken leben und überleben sollen!



Ich war sehr eingebildet und glaubte nur, was ich auch verstanden hatte. Etwas Übernatürliches passte nicht in mein Weltbild. Ich habe so etwas als „Hirngespinnst von dummen Menschen“ abgetan.

In die Kirche bin ich selten gegangen. Als einmal zu Ostern der Pfarrer sagte, dass Jesus Christus gar nicht leiblich auferstanden sei, sondern er sozusagen nur im Glauben der Gläubigen «weiterlebt», passte mir das gut.

Ansonsten lebte ich einfach in vielen selbstsüchtigen Lüsten, Hassen gewisser Menschen, Zornausbrüchen, Angebereien usw. dahin.

Doch dann geschah eines Tages etwas Unerwartetes: Ich war bei Verwandten auf Besuch, sah mich im Gästezimmer um und schaute mir die Bücher im Regal an. Dabei fiel mein Blick auf ein Buch, auf dem in schwarzer Schrift auf gelbem Hintergrund der Titel stand: «*Jesus unser Schicksal*», von einem deutschen Jugendpfarrer (Wilhelm Busch), der den zweiten Weltkrieg erlebt hat und auch im Gefängnis war.

Ich nahm das Buch in die Hand und begann darin zu lesen. Es hat mich von Anfang an gefesselt und ich fragte die Verwandten, ob ich das Buch ausleihen darf. Sie haben es sowieso geschenkt bekommen und nicht gelesen.

Schnell merkte ich, dass es bei diesem Pfarrer nicht um religiöse Handlungen, ums Kirchengehen an sich oder um irgendwelche unvernünftigen Glaubensdinge geht. Er redete von Jesus als einer Person, die der Sohn Gottes ist und doch als Mensch auf dieser Erde lebte und zu dem wir eine persönliche Beziehung haben können! Als ich in diesem Buch las, war es, als ob in meinem Inneren etwas brannte. Ich merkte intuitiv, dass hier die Wahrheit drin liegt.

Dieser Sohn Gottes, der unser Schöpfer ist und im Himmel alle Freude und Macht hatte, erniedrigte sich und kam vor ca. 2000 Jahren als Baby in diese oft grausame Welt. Er lebte als Mensch wie wir, aber ohne irgendetwas Böses getan zu haben, ohne Sünde. Er tat nur Gutes. Trotzdem wurde er am Ende verspottet, gegeißelt und wie ein Verbrecher durch die römische Kreuzigung hingerichtet.

Der König der Könige wurde wie ein Diener, ja noch mehr, er ließ sich anstelle von mir als Verbrecher hinrichten, damit ich Vergebung meiner Schuld haben kann! Zudem sei dieser Jesus nicht im Grab geblieben, sondern tatsächlich leiblich vom Tode wieder auferstanden, las ich in diesem Buch.

Mir wurde klar: Jesus Christus ist nicht einfach irgendein Religionsstifter oder dergleichen, der lebte und wieder starb. Es ist keine Person, die ohne weiteren historischen Bezug auftauchte und wieder verschwand. ER ist der Schöpfer des Himmels und der Erde und sein Kommen auf diese Welt wurde schon vor hunderten von Jahren in den alten Schriften (Altes Testament) vorhergesagt. Von diesem wird in der Offenbarung an Johannes gesagt: «Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige.»

Gleichzeitig ist es der, auf den Johannes der Täufer zeigte und sagte: «Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir ist, denn er war eher als ich.»

Ich habe begonnen, zu diesem Jesus zu beten, nicht ein Nachplappern wie in der Kirche, sondern aus dem Herzen. Da wurde es Licht in meinem Innern, der Sohn Gottes wurde sozusagen in meinem Herzen geboren und Vieles veränderte sich. Hass und Zorn verschwanden, genauso selbststüchtige Lüste und der Drang nach Ansehen vor den Menschen.

Ich bekam einen inneren Frieden und Freude, zudem erwuchs eine Liebe zu Gott und den Menschen.

Ich hatte lange Zeit keinen Menschen in meinem Umfeld, von dem ich wusste, dass er die gleiche Überzeugung teilte.

Nun hatte ich aber noch ein intellektuelles Problem: Meine neu erlebte Realität stimmt nicht mit der Evolutionstheorie zusammen, von der ich so überzeugt war! Einmal war ich auf dem Weg zu einer Buchhandlung und versuchte in Gedanken irgendwie den Schöpfungsbericht der Bibel mit der Evolution zusammen zu bringen, aber ohne befriedigende Lösung.

Da entdeckte ich in einem Korb mit Büchern eines von einem Prof. Dr. Dr. Dr. A.E. Wilder-Smith, ein englischer Naturwissenschaftler und Pharmakologe, der über die Herkunft des Menschen und des Lebens schrieb. Er legte dar, dass die Fakten der Naturwissenschaften nicht mit einer Evolutionstheorie übereinstimmen, sondern ganz im Gegenteil die grundsätzlichen Gesetze der Physik, Chemie und Biologie dieser direkt widersprechen.

Ich hatte selbst genügend Kenntnisse der Chemie, insbesondere der organischen Chemie, über den Aufbau und die Funktion der Zellen und komplexer Lebewesen, um zu erkennen, dass eine spontane Lebensentstehung und Höherentwicklung unmöglich sind!

Das Leben einer Zelle oder ganzer komplexer Organismen, wie wir Menschen es sind, ist nicht nur ein hochorganisiertes, superdynamisches Gebilde, sondern steckt voll Information auf verschiedenen Ebenen. Genau dieser Faktor «Information» fehlt bewusst in der Evolutionslehre, denn dies würde eine Informationsquelle, sprich eine intelligente Person voraussetzen, die alles ausgedacht, geplant und mit Energie und Materie realisiert hat.

Die meiste Zeit bei meiner Arbeit im Labor war und bin ich mit der genetischen Substanz, der DNA, beschäftigt.

Die DNA in der Zelle ist die Trägersubstanz, auf der hochkomprimierte Information gespeichert ist. Die Abfolge der vier chemischen Buchstaben ist nicht zufällig, sondern diese enthalten codierte Information für die Herstellung der Proteine und regulatorischen Elemente. Die Information auf der DNA im

Zellkern ist wie eine Bibliothek mit tausenden von Büchern, in der die Rezepte für die Herstellung der vielfältigen Proteine aufgeschrieben sind.

Es wurde mir völlig klar, dass eine hochintelligente Person diese Information programmiert haben muss.

Ich selbst habe nicht nur codierte DNA neu zusammengesetzt oder Mutationen eingefügt, um in Zellen oder Mäusen bestimmte Auswirkungen zu testen, sondern habe auch kurze DNA selbst hergestellt. Dazu kann man nicht einfach die chemischen Buchstaben zusammenmischen und es wird die gewünschte DNA erhalten. Ich muss die Abfolge vorher festlegen und dann geht die Zusammensetzung Schritt für Schritt. Um nicht Fehler oder einen Abbruch zu erhalten, müssen immer wieder «Schutzkappen» angebracht und wieder entfernt werden. Um ein Stück DNA herzustellen, braucht es nicht nur reine Chemikalien, sondern Planung und informationsgelenkte, schrittweise Ausführung!

Am Anfang vom Johannes-Evangelium steht: [Joh. 1,1-3]

«Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eins, das geworden ist.» Für das Wort «Wort» steht im griechischen Urtext «Logos».

Mit anderen Worten: Am Anfang war die Information, die von einer intelligenten Person stammt, die in einer Dimension außerhalb von Raum und Zeit wohnt!

Das passt exakt mit der Realität überein, ganz im Gegensatz zur Evolutionslehre, die keinen Mechanismus kennt, um wirklich Neues hervorzubringen. Sie erklärt nur die Auswahl von schon Vorhandenem!

Die Sammlung der Bücher der Bibel, die die Geschichte von Anfang bis zum Ende enthält, ist nicht ein Märchenbuch, ein Mythos oder nur moralische Lehre, nein, es sind realhistorische Berichte!

Zu erkennen, dass der Schöpfer Himmels und der Erde hinter den Schriften der Bibel steht, war und ist für mich wie der hellleuchtende Stern am dunklen Nachthimmel ...

Was jetzt wichtig ist

„Bleibt fest in der brüderlichen Liebe!“ (Hebräer 13,1)



Jetzt erst recht zum Missionieren auf die Straßen gehen! (Foto von 2019)

Das vergangene Jahr 2020 war alles andere als normal. Es wird wohl als eine Art „Schicksalsjahr“ in die Geschichte eingehen. Bei aller Unterschiedlichkeit in der Bewertung der Geschehnisse, sind sich zumindest in dieser Frage alle einig.

Was aber bedeutet das für uns Christen? Kein Gläubiger kann ernsthaft sagen: „Das was in der Welt geschieht, hat mit uns nichts zu tun. Wir hal-

ten uns da raus.“ Diese Haltung, die man natürlich mit Bibelversen zu belegen suchte, war in gewissen superfrommen Kreisen lange Zeit Konsens; scheint aber derzeit ins Wanken zu geraten.

Ich selbst dachte vor etwa 10 Jahren ähnlich und musste mich revidieren. Um Missverständnissen vorzubeugen: Damit meine ich keineswegs Ideen und Utopien, wonach Christen die Welt zum Guten transformieren sollen. Das ist tatsächlich nicht unsere Aufgabe.

Die aktuelle Situation zeigt aber, dass man sich nicht aus allen Dingen heraushalten kann und dass sich im Leben einer Gemeinde ganz praktische Fragen stellen, die nach einer Antwort suchen. *Können wir uns als Gemeinde weiterhin treffen? Wie viele dürfen kommen? Muss man sich vorher anmelden? Darf man gemeinsam singen? Welches Maß an Einfluss darf eine Regierung auf die Gemeinde Jesu überhaupt nehmen? Was ist legal? Und vor allem: Ab welchem Zeitpunkt gilt Apg. 5,29?*

Diese Fragen haben die Gemeinden sehr unterschiedlich beantwortet und dementsprechende Schlüsse gezogen. Diese sollen an dieser Stelle nicht bewertet werden. Hier steht und fällt jede Ortsgemeinde vor dem HERRN.

Leider hat es hier auch Trennungen gegeben. Eine ehrliche brüderliche Debatte innerhalb bibeltreuer Kreise wird aber in Zukunft nicht zu vermeiden sein. Ganz einfach auch deshalb, weil ich glaube, dass wir noch häufiger mit derartigen Fragen zu tun haben werden.

Diese Vorbemerkungen mussten sein, auch wenn sie nicht angenehm sind. Die Überschrift des Artikels lautet aber „*Was jetzt wichtig ist*“. Und damit wollen wir nun zum Eigentlichen kommen.

Ich bin davon überzeugt, dass die endzeitlichen Entwicklungen rasant an Fahrt gewonnen. Daher möchte ich einige Punkte nennen, von denen ich glaube, dass sie im neuen Jahr und natürlich darüber hinaus besonders wichtig sind. Diese Punkte sind weder vollständig noch spektakulär. Es sind absolute Grundlagen und sie sollen helfen, das Wesentliche im Blick zu behalten.

Treue: In 1Kor 4,2 heißt es, dass von einem Haushalter nur verlangt wird, dass er treu erfunden wird. Treue beginnt im Kleinen. Es beinhaltet zum Beispiel, dass ich die Gemeindeversammlungen regelmäßig besuche. Corona hat leider gezeigt, dass es für manche Christen kaum ein Problem

ist, wenn sie auf Gottesdienste verzichten sollen und ihre Glaubensgeschwister lange nicht sehen. Natürlich gibt es auch im Internet wertvolle Predigten. Für kranke Geschwister kann das eine gute Möglichkeit sein. Aber ein Livestream ersetzt dauerhaft keine Gemeinde bzw. keinen Hauskreis. Die **Gemeinschaft** ist eine der 4 Säulen jeder Gemeinde (Apg 2,42). Treue zeigt sich auch im anhaltenden **Gebet**. Oft waren es treue gebrechliche und unscheinbare Mütterchen (auch die Mütter bekannter Gottesmänner), die durch ihr Gebet viel Segen im Reich Gottes bewirkt haben.

Weisheit: Die Bibel lehrt, dass wir „*klug wie die Schlangen*“ (Mt 10,16) sein sollen. Wir dürfen nicht ins offene Messer laufen oder in diverse Fallen tappen. Deshalb sollten wir auch gut über die aktuelle Situation informiert sein, um unnötige Fehler zu vermeiden. Neben weisen Entscheidungen und Vorgehensweisen ist hier auch **Wachsamkeit** wichtig. Passen wir hier besonders in Bezug auf unsere Zunge auf (Jak 3). Eine kluge Haltung beinhaltet auch das Wissen, dass wir von einem gottlosen Staat nicht viel zu erwarten haben. Letztlich ist unsere Weisheit eine Person, und zwar der HERR Jesus Christus (1Kor 1, 24+30).

Geduld: Wie fällt mir diese oft so schwer! Aber wie notwendig ist sie doch! Ein heute selten gebrauchtes Wort ist „ausharren“. Viele Bibelstellen sprechen sogar von einem „standhaften Ausharren“ (Röm 8,25 / 2Kor 6,4 / Kol 1,11 / Heb 10,36 / Offb 2,2 usw.). Als Christen müssen wir bestimmte Situationen einfach aushalten. Wir wissen, dass unser HERR bald wiederkommt. Das Warten wird ein Ende haben und belohnt werden.

Liebe: In seiner Endzeitrede sagt Jesus, dass vor seiner Wiederkunft die Liebe in vielen erkalten wird (Mt 24,12). Damit meint er nicht in erster Linie die Welt, sondern die Liebe unter den Gläubigen. Das ist sehr traurig, denn die Liebe ist nach Kol 3,14 das Band der Vollkommenheit. Ich merke öfters an mir selbst, dass ich hier in der Gefahr stehe, diese Liebe erkalten zu lassen. Damit dies nicht geschieht, muss man immer wieder zurück zur Quelle gehen; also zum HERRN Jesus. Wenn wir mit ihm verbunden sind, können wir sowohl IHN als auch unsere Mitmenschen lieben.

Sebastian Gruner (Erlbach-Kirchberg)

Christ und Corona

12 biblisch begründete Ratschläge für Christen
zum Umgang mit der Corona-Krise.

Eine Orientierungshilfe für Einzelne und Gemeinden



1. **Gott – und nicht Corona – soll an erster Stelle in unserem Denken, Reden und Handeln stehen.** Denn Gott spricht: „*Ich bin der HERR, dein Gott ... Du sollst keine anderen Götter neben mir haben*“ (1. Gebot; 2. Mose 20,2-3). Die Corona-Krise ist ein Ruf Gottes an alle Menschen, zu Ihm umzukehren!
2. **Gottvertrauen – und nicht Angst – soll unseren Umgang mit allem Geschehen, auch mit Krankheiten, Seuchen, Krisen und Katastrophen bestimmen.** „*Furcht ist nicht in der Liebe. Die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus*“ (1. Johannes 4,18). Gott steht über allen Pandemien dieser Erde!
3. **Besonnenheit – und nicht Panik – soll uns in unseren Entscheidungen und Verhaltensweisen leiten.** „*Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit geschenkt*“ (2.Timotheus 1,7). Panik führt zu kopflosen, fal-

schen und übertriebenen Entscheidungen in Kirche, Gesellschaft und Politik, die mehr schaden als nutzen!

4. **Gebet – und nicht Richtgeist – soll unseren Umgang mit der Obrigkeit bestimmen.** *„Suchet der Stadt Bestes ... und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.“* (Jeremia 29,7). Oft vergessen wir das Gebet für die Politiker und kritisieren sie nur – das ist falsch! Sie brauchen die Gebete von uns Christen. Gottes Wort gebietet uns, grundsätzlich der Obrigkeit gehorsam zu sein, denn sie ist *„von Gott eingesetzt ... Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut“* (Römer 13,1-7). Als Christen sollten wir vorbildliche Staatsbürger sein: *„Erweist jedermann Achtung, liebt die Brüder, fürchtet Gott, ehrt den König!“* (1. Petrus 2,17).
5. **Liebe – und nicht Rücksichtslosigkeit – soll unseren Umgang mit unserem Nächsten bestimmen.** *„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“* (3. Mose 19,18). *„Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses“* (Römer 13,10). Die Liebe zu unserem Nächsten gebietet uns, notwendige und sinnvolle Vorsichtsmaßnahmen zur Pandemie-Eindämmung einzuhalten: *„Führt einen guten Wandel unter den Heiden, damit sie da, wo sie euch als Übeltäter verleumden, doch aufgrund der guten Werke, die sie gesehen haben, Gott preisen am Tag der Untersuchung“* (1. Petrus 2,12).
6. **Liebe zu unserem Nächsten gebietet uns aber gleichzeitig, ihn auch in der Corona-Krise nicht allein und im Stich zu lassen, sondern ihm das Evangelium und die Liebe Jesu Christi in Wort und Tat zu bezeugen.** Jesus Christus spricht: *„Gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker!“* (Matthäus 28,19). Und beim Propheten Jesaja lesen wir den Befehl Gottes: *„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut!“* (Jesaja 58,7). Extreme Kontaktverbote lassen die Liebe in unserer Gesellschaft erkalten und widersprechen dem Evangelium von Jesus Christus. Alles sollte vielmehr in einem erträglichen und sinnvollen Rahmen bleiben, damit Menschen nicht vereinsamen und verzweifeln.

7. **Gehorsam gegenüber Gottes Wort gebietet uns ferner, „Gott mehr zu gehorchen als den Menschen“** (Apostelgeschichte 5,29). Dies gilt, sobald die Obrigkeit etwas anordnet, was Gottes Wort diametral widerspricht, z.B. wenn sie Gottesdienste, Mission, Diakonie oder den gemeinsamen Gemeindegang auf längere Zeit oder gar dauerhaft verbieten würde. Dies ist bisher Gott sei Dank nicht der Fall.
8. **Gehorsam gegenüber Gottes Wort gebietet uns, unsere Kirchen, Gemeindehäuser und Versammlungen nicht auf Dauer zu schließen** (höchstens kurzzeitig in einer extremen pandemischen Krisensituation), denn Gottes Wort ermahnt uns: *„Verlasst eure Versammlungen nicht!“* (Hebräer 10,25). *„Sie blieben treu in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet“* (Apostelgeschichte 2,42).
9. **Gehorsam gegenüber Gottes Wort gebietet uns, nicht auf Dauer auf Gesang in den Gemeinden zu verzichten** (höchstens kurzzeitig), denn Gottes Wort fordert uns auf: *„Singt dem HERRN ein neues Lied, sein Lob in der Gemeinde der Getreuen!“* (Psalm 149,1). *„Redet zueinander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern; singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen!“* (Epheser 5,19).
10. **Christen können im persönlichen Umgang mit der Corona-Krise unterschiedliche Erkenntnisse und Ansichten haben, sollten sich aber wegen solcher Fragen nicht auseinanderbringen und spalten lassen**, denn im Zentrum der Gemeinde soll allein Jesus Christus stehen und niemand anderes, auch keine Politik: *„Die törichten und unverständigen Streitfragen aber weise zurück, da du weißt, dass sie nur Streit erzeugen. Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern milde sein gegen jedermann, fähig zu lehren, geduldig im Ertragen von Bosheiten; er soll mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweisen, ob ihnen Gott nicht noch Buße geben möchte zur Erkenntnis der Wahrheit und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels heraus, von dem sie lebendig gefangen worden sind für seinen Willen“* (2. Timotheus 2,23-26).

11. **Christen sollten wegen der kommenden Corona-Impfung nicht wild spekulieren, sondern nüchtern prüfen, was im Impfstoff enthalten ist und ob er mehr schadet oder nützt.** Im Zweifelsfall gebietet uns Gottes Wort, etwas lieber *nicht* zu tun: „*Was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde*“ (Römer 14,23). Man sollte sich nicht blindlings impfen lassen, sondern vorher folgende Fragen stellen: „Was bewirkt der Impfstoff genau? Welche Bestandteile enthält er? Ist er ausreichend getestet? Wie wirkt er? Welche Risiken und Nebenwirkungen bringt er mit sich? Erzeugt er eine Antikörper-Reaktion oder greift er in mein Erbgut ein? Ist er mit einer Kennzeichnung und Kontrolle des Menschen (vgl. Offenbarung 13,16-18!) verbunden?“ Jeder hat das Recht, dass ihm vor einer etwaigen Impfung solche Fragen beantwortet werden. Niemand kann gegen seinen Willen zur Impfung gezwungen werden!
12. **Christen dürfen in der Haltung leben, dass wahre Kinder Gottes in der Hand des HERRN geborgen sind, egal was kommt.** Gott hat ein herrliches Reich für uns bereit, in dem „*kein Tod, kein Leid, kein Wehklagen und kein Schmerz mehr sein werden; denn das Erste ist vergangen*“ (Offenbarung 21,4). Jeder Mensch, der Gottes Sohn Jesus Christus im Glauben in sein Herz aufgenommen hat und Ihm in Liebe und Dankbarkeit nachfolgt, darf sich auf das ewige Leben bei Gott im Himmel freuen.

Dr. Lothar Gassmann





Covid-19 und mRNA-Impfstoffe – eine kleine Orientierungshilfe

*Von Dr. Peter Borger & Dr. Harald Binder,
Studiengemeinschaft „Wort und Wissen“*

Mit einer außerordentlichen Anstrengung sind in der Pharmaforschung angesichts des Infektionsgeschehens durch das SARS-Cov-2-Virus (Corona-Virus) Impfstoffe entwickelt und produziert worden. SARS-Cov-2 kann die Lungenkrankheit Covid-19 auslösen. Nach erfolgter Zulassung durch beschleunigte Verfahren sollen möglichst große Teile der Bevölkerung durch Impfung mit den entsprechenden Seren gegen SARS Cov-2 immunisiert werden. Hier sollen einige wichtige Informationen zusammengestellt werden, die für die Beurteilung des Nutzens und der Gefahren der Impfstoffe wichtig sind. Welche Arten von Impfstoffen gibt es? Wie funktionieren die neuen RNA-Impfungen? Und was bedeutet Immunität?

Vorbemerkung der Studiengemeinschaft „Wort und Wissen“: Wir haben bei der SG Wort und Wissen sehr viele Anfragen zum Corona-Virus, zur dadurch ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19 und zum neuartigen Impfstoff gegen das Virus erhalten. Da unser Mitarbeiter Peter Borger durch

seine frühere akademische Tätigkeit eingehende Kenntnisse über Virus-ähnliche genetische Elemente des Genoms besitzt, haben wir uns entschlossen, die nachfolgende Information zu diesem für die SG Wort und Wissen eher untypischen Thema weiterzugeben. In den ersten Abschnitten erhalten Sie über den konkreten Anlass hinaus einige Informationen über das menschliche Immunsystem, die Anlass zum Dank an den Schöpfer geben, der den Menschen mit diesen ausgefeilten und lernfähigen Abwehrmechanismus ausgestattet hat. Dass das Immunsystem überfordert sein kann, ist selbst ein Symptom der gefallenen Schöpfung, sollte aber nicht vergessen machen, dass es in den meisten Fällen sehr wirkungsvoll ist. Jeder Einzelne ist persönlich herausgefordert eine Position zu beziehen und diese durch sein entsprechendes Verhalten zu verantworten.

Virusimmunität

Ein in den Körper eindringender Krankheitserreger wie das Virus SARS-CoV-2 muss eine Vielzahl von Barrieren überwinden, bevor es eine Erkrankung auslösen kann. Diese Hindernisse ermöglichen eine natürliche Immunität. Es gibt mindestens fünf Verteidigungslinien des Körpers, die durchbrochen werden müssen.

Zunächst müssen die schützenden epithelialen Barrieren durchbrochen werden. Diese bestehen aus der Haut, der Nasenschleimhaut und der Lungenschleimhaut. Darüber hinaus enthält die Schleimhaut viele Arten von Molekülen, die die Eindringlinge unschädlich machen. Gelingt es dem Virus, diese Barrieren zu durchbrechen und in eine Zelle einzudringen, kommt es sofort mit den Zellen des Immunsystems in Kontakt, den Natural Killer- und den Thymus-abhängigen Zellen, der sogenannten NK- & T-Zell-Barriere des Immunsystems. Dies wird durch Interferone und Perforine unterstützt und ist eine sehr starke und effektive Immunantwort, die virusinfizierte Zellen „markiert“ und dann zerstört.

Gleichzeitig wird das so genannte Komplementsystem aktiviert. Dabei handelt es sich um ein umfassendes System von Serumproteinen, die nacheinander aktiviert werden, um die Viren zu markieren, so dass sie durch spezielle Fresszellen eliminiert werden können. Durch Aktivierung dieser auch als Makrophagen bezeichneten Fresszellen werden auch alle Zellen

mit Krankheitserregern sowie abgestorbene oder sterbende Zellen entsorgt. Gleichzeitig werden Zytokine ausgeschieden, darunter Interleukin-1, die einen Anstieg der Körpertemperatur (Fieber) verursachen, was die Virusvermehrung hemmt. Alle diese Systeme arbeiten zusammen, um die Krankheitserreger zu stoppen.

Ist die Virusinfektion damit noch nicht überwunden, wird das so genannte adaptive Immunsystem angeregt, was eine Antikörperproduktion auslöst. Diese Reaktion besteht in der Aktivierung defensiver weißer Blutkörperchen, der so genannten B-Zellen. Es ist eigentlich die letzte Antwort gegen einen Eindringling, aber eine sehr wichtige. Die B-Zellen erkennen die Eindringlinge (mit ihren Zellmembran-gebundenen Antikörpern) und beginnen, Antikörper freizusetzen, die die Krankheitserreger binden und markieren.

Diese Markierung stellt sicher, dass der Eindringling durch Phagozyten (Fresszellen) eliminiert wird. Sie werden durch andere weiße Blutkörperchen (T-Helferzellen) aktiviert, die spezielle Moleküle (Zytokine) freisetzen, welche es den B-Zellen ermöglichen, den Eindringling immer besser zu erkennen (Isotypenwechsel). Die B-Zellen, die die besten Antikörper produzieren, werden vom Immunsystem ausgewählt und vermehrt: klonale Expansion. Am Ende bleibt eine Population von „Superzellen“ übrig, die hochspezifische Antikörper produzieren (jetzt als Plasmazellen bezeichnet). Jetzt ist das gesamte Immunsystem aktiviert, um die Infektion möglichst rasch zum Abklingen zu bringen.

Sogenannte B-Gedächtniszellen zirkulieren nach einer überstandenen Infektion im Körper noch jahrelang, manchmal lebenslang, und reagieren bei der nächsten Begegnung mit dem gleichen Erreger sofort mit der richtigen Antikörperreaktion. Es ist diese adaptive, Antikörper-getriebene Immunität, über die in den Medien im Zusammenhang mit den Impfstoffen berichtet wird. Denn diese Immunisierung soll mit Impfstoffen erreicht werden, die die Antikörperantwort ermöglichen bzw. verstärken soll.

Immunität ist jedoch viel mehr als nur Antikörper. **Tatsächlich liegen Studien vor, die zeigen, dass 30–60% der untersuchten Bevölkerung aufgrund der NK- und T-Zell-Immunität oder durch immunologische Kreuzreaktionen mit anderen (Corona-)Viren bereits eine Immunant-**

wort gegen das Virus SARS Cov-2 besaßen [1-4]. Wie dringend notwendig ist also eine bevölkerungsweite Immunisierung durch eine Impfung?

Unser Immunsystem ist also fast immer in der Lage, eine angemessene Antwort auf äußere Bedrohungen zu finden. Allerdings braucht das Immunsystem manchmal eine helfende Hand, insbesondere wenn es mit einem sehr aggressiven Virus oder mit einem lebensbedrohlichen Mikroorganismus konfrontiert wird. Diese Unterstützung geschieht durch Immunisierung mit einem Impfstoff.

Im Laufe der Zeit sind viele verschiedene Impfstoffe entwickelt worden. Diese sollen nachfolgend näher betrachtet werden, wobei wir uns auf Impfstoffe gegen Viren konzentrieren. Es gibt zwei deutlich unterschiedliche Kategorien von antiviralen Impfstoffen: 1. Impfstoffe, die inaktivierte Virusteile oder Virusproteine enthalten, und 2. Impfstoffe, die für virale Proteine codieren (DNA, RNA oder rekombinante Viren).

Impfstoffe, die inaktiviertes Virus oder Virusproteine enthalten

In herkömmlichen Impfstoffen werden inaktivierte Viren oder Fragmente davon verabreicht. Bereits im 18. Jahrhundert wurden Menschen mit fein gemahlene Krusten von Pockenwunden von Kuhpocken gegen die echten Pocken (Variola) immunisiert. Die bei Kühen aufgetretenen Pocken erwiesen sich beim Menschen als viel weniger aggressiv, und diejenigen, die damit in Kontakt kamen, waren anschließend gegen Variola immun.

Die Impfstoffe, die mit abgeschwächten Erregern arbeiten, lösen eine breite Immunantwort gegen alle Oberflächenproteine von Viren aus. Kommt man nun mit einem ähnlichen, dem eigentlichen Erreger in Kontakt, wird das ganze Immunsystem gezielt aktiviert und das Virus beseitigt. Beispiele dafür sind Impfstoffe gegen Masern, Mumps und Röteln.

Personen mit einem geschwächten Immunsystem wie z. B. Patienten, die sich einer Chemotherapie unterziehen, sollten diese Impfstoffe nicht verabreicht werden. Die Herstellung dieser Art von Impfstoff erfordert große Mengen von Viren, die in Zellen oder Hühnereiern gezüchtet und dann inaktiviert werden müssen. Eine Impfstoffdosis erfordert 10 Milliarden Viruspartikel. Im Falle gefährlicher Viren muss die Produktion vitaler Viren

unter strengen Sicherheitsvorschriften erfolgen und alle Viren müssen inaktiviert werden. Dies erschwert die Produktion.

Wegen Problemen wie diesen wurden Impfstoffe entwickelt, die nur aus Fragmenten wie z.B. einem oder mehreren Proteinen basieren, die sich auf der Oberfläche des Virus befinden. Die meisten der heute auf dem Markt befindlichen antiviralen Impfstoffe gehören zu diesen sogenannten „*Subunit*-Impfstoffen“. Nebenwirkungen treten bei diesen Impfstoffen weniger häufig auf, und sie sind auch für Menschen mit geschwächtem Immunsystem geeignet.

Wie Medikamente können auch Impfstoffe Nebenwirkungen verursachen. Daher erfordern verschiedene Kontrollbehörden wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie weitere regionale Zulassungsorganisationen wie die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) umfangreiche Testphasen mit vielen aufwändigen Studien, und so dauert die Entwicklung eines Impfstoffs bis zur Zulassung in der Regel 5–10 Jahre.

Impfstoffe mit DNA- oder RNA-Molekülen, die für virale Proteine codieren

Impfstoffe mit DNA- oder RNA-Molekülen (also mit – meist modifizierter – Erbinformation des Erregers) werden als „*antigen codierende Impfstoffe*“ bezeichnet. Solche Impfstoffe wurden auf dem Gebiet der Immunisierung seit einigen Jahren (zunächst vor allem gegen verschiedene Krebsarten entwickelt [5]. Es handelt sich dabei um winzige Fettkügelchen (Vesikel), die RNA- oder DNA-Moleküle enthalten, die oft in ein für den Menschen harmloses rekombinantes Virus eingebaut sind.

Diese Viren werden auch Vektoren genannt. Sie enthalten also die genetische Information für das Virusprotein, gegen das eine Immunreaktion ausgelöst werden muss. Nach der Impfung findet die Produktion des Virusproteins in den körpereigenen Zellen statt.

Ein großer Vorteil dieser Impfstoffe besteht darin, dass sie sehr schnell entwickelt und produziert werden können. Sie können im Labor ohne die Verwendung von menschlichen oder tierischen Produktionszellen zusammengesetzt werden. Die Forschung hat gezeigt, dass diese Art der Immuni-

sierung sowohl zu einer zellulären als auch zu einer adaptiven (mit Antikörpern) Immunantwort führen kann.

Aufgrund der kurzen Entwicklungszeit liegen derzeit mit Ausnahme der im Zusammenhang mit Covid-19 entwickelten Impfstoffe noch keine Zulassungen für andere Anwendungen vor, befinden sich aber in fortgeschrittenen Testphasen [6]. Insbesondere DNA-Impfungen erweisen sich bisher als nicht sehr effizient, weil DNA-Vektoren schlecht von den Zellen aufgenommen werden. Wenn die Aufnahme in die Zelle gelingt, muss die DNA des Viren-Vektors in den Zellkern gelangen, wo sie in RNA umgeschrieben werden kann. Die RNA muss danach in Virusprotein übersetzt werden, gegen das an die Immunantwort erfolgen soll. Ein Problem ist, dass die Menge an Nukleinsäuren (DNA) und der damit synthetisierten Proteine in der menschlichen Zelle nicht ausreicht, um eine ausreichend starke Immunantwort zu erzeugen.

Die Entwicklung von sogenannten mRNA-Impfstoffen ist der Versuch, diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Der mRNA-Impfstoff

Im Herbst 2020 meldeten verschiedene Biotechnologie-Firmen Durchbrüche bei der Entwicklung von Covid-19-Impfstoffen; die Meldungen erfolgten meist durch die Pressestellen der Firmen und wurden in der Tagesmedien verbreitet. Neben anderen war ein von BioNTech und Pfizer entwickelter RNA-Impfstoff ein euphorisch kommentiertes Produkt [8, 9]. Zwei Pharmaunternehmen, das in den USA ansässige Unternehmen Pfizer und das deutsche Unternehmen BioNTech, gaben bekannt, dass sich ihr RNA-basierter Impfstoffkandidat BNT162b2 bei den Teilnehmern zu mehr als 90% wirksam bei der Prävention von Covid-19 erwiesen hat. Allerdings zeigte er bei 17% der getesteten Personen Nebenwirkungen [9].

Die neuen mRNA-Impfstoffe werden aus relativ schwachen Viren hergestellt, die typischerweise eine harmlose Erkältung beim Menschen verursachen, wie zum Beispiel Alpha- und Adenoviren. Die virulenten (= krankheitserregenden) Gene werden aus dem Erbgut dieser Viren entfernt, während die viralen Genschalter erhalten bleiben. Dann wird in das harmlose Virus ein Gen aus demjenigen Virus eingefügt, gegen das eine Immunantwort erzeugt werden muss, zum Beispiel ein SARS-CoV-2-Gen.

Außerdem wird noch ein weiteres Virus-Gen eingebaut, das für eine Replikase codiert, das die Virus-RNA in den Zellen der geimpften Personen vermehrt (amplifiziert). Nachdem das modifizierte Virus, das das Gen von SARS-CoV-2 und das Replikase-Gen enthält, in den menschlichen Körper injiziert wurde, wird es von den körpereigenen Zellen aufgenommen. Diese Zellen beginnen dann mit der Produktion des Proteins, das dann dem Immunsystem präsentiert und von diesem als körperfremd erkannt wird. Dies ruft dann sowohl eine zelluläre als auch eine Antikörper-Immunantwort hervor. Es handelt sich hier um eine intelligente Nutzung von biochemischen Mechanismen, um Menschen zu immunisieren.

Sind mRNA-Impfstoffe gefährlich?

Es sind diese neuartigen RNA-Impfstoffe, die in verschiedenen Medien heftig kritisiert werden, weil damit angeblich Menschen genetisch manipuliert, sie zu „Mutanten“ gemacht würden. Es wird oft behauptet, dass diese Impfstoffe in der Lage seien, unser Erbgut zu verändern. Können sie das tatsächlich?

Die gängige Meinung, die auch in den Medien immer wieder zu hören ist, ist, dass RNA-Impfstoffe unbedenklich sind. *Spektrum der Wissenschaft* schreibt zum Beispiel: „Es gibt auch keinen Hinweis darauf, dass die von den Körperzellen nach der Impfung aufgenommen mRNA in DNA umgeschrieben wird“, schreibt dazu das für Impfstoffzulassungen zuständige Paul-Ehrlich Institut.“ [10]

Vollkommen ausschließen kann man eine genetische Veränderung von Lebewesen durch RNA-Impfstoffe aber dennoch nicht. Zum Verständnis müssen wir einen genaueren Blick auf das menschliche Genom (Erbgut) werfen.

Das menschliche Genom enthält ca. 20.000 Protein-codierende Gene sowie eine derzeit noch schwer abschätzbare Anzahl von regulatorischen RNA-Genen. Zusammen mit weiteren regulatorischen Sequenzen wie z. B. genetischen Schaltern machen diese Gene etwa 25% des Genoms aus.

Darüber hinaus bestehen etwa 50 % des Genoms aus Sequenzen, die im Genom flexibel verschoben werden können (sog. Transposons). Deren Funktion und Bedeutung kennen wir erst ansatzweise. Es scheint sich vor

allem um (epi-)genetische Schaltelemente zu handeln, die die Expression (Ausprägung) genetischer Programme steuern, also die *Nutzung* von Genen regulieren. Es gibt Hunderttausende dieser Elemente in unserem Genom.

Es wichtig zu wissen, dass jedes dieser Elemente für zwei Enzyme codiert: die Reverse Transkriptase (abgekürzt RT) und die Integrase (abgekürzt INT). Die Besonderheit des RT-Enzyms besteht darin, dass es ein RNA-Molekül in ein DNA-Molekül umwandeln kann, während das INT-Enzym dieses neu gebildete DNA-Molekül in die DNA einbauen kann.

Das bedeutet also, dass grundsätzlich biochemische Mechanismen vorhanden sind, die RNA-Abschnitte in DNA umschreiben und diese in das vorhandene Erbgut integrieren und sich damit genetische Veränderungen ereignen können.

Die unter hohem Druck und in kurzer Zeit entwickelten neuen mRNA-Impfstoffe, deren vordergründige Wirkung auf die Minderung oder Vermeidung von Krankheitssymptomen mit dem SARS-Cov2-Virus Infizierter abzielt, konnten bisher natürlich nur begrenzt, d.h. v.a. auf kurzfristige Effekte getestet werden. Andere, langfristige Aspekte, wie z. B. mögliche Genotoxizität werden sich erst im weiteren Verlauf erweisen. Genotoxizität bedeutet, dass der Einbau in die DNA die genetische Regulation stört, was zu genetischen Fehlfunktionen führen kann.

Wenn nach einer beschleunigten Zulassung (Rolling Review Verfahren) durch die Europäische Arzneimittelagentur (EAM) – das ist keine Notzulassung, wie sie in den USA oder in Großbritannien erfolgt ist – in Europa viele Menschen mit diesem neuen Impfstoff geimpft werden, dann ist zu erwarten, dass allein aufgrund der sehr hohen Zahlen seltene Nebeneffekte der Verabreichung von Impfstoffen bekannt werden. Auch Langzeitwirkungen werden wir in diesem Fall erst zukünftig entdecken und darauf reagieren können.

Die mediale Verbreitung auch vorläufiger und noch wenig geprüfter Erkenntnisse stellt die Bevölkerung unabhängig von deren fachlicher Kenntnis vor die Herausforderung, Entscheidungen treffen zu müssen, ohne dabei auf Erfahrungen oder Vorwissen zurückgreifen zu können.

Einerseits sehen wir eine große Besorgnis wegen der Folgen der Infektion mit SARS-Cov-2 für bestimmte Bevölkerungsanteile

(Risikogruppen), andererseits stehen nun Impfstoffe zur Verfügung, bei deren Einsatz die Vermeidung schwerer Verläufe einer Covid-19-Erkrankung erwartet wird.

Deren Wirksamkeit konnte bisher nur an kleinen Gruppen infizierter Probanden erwiesen werden. Hinsichtlich der Nebenwirkungen bei Risikogruppen und der Langzeitnebenwirkungen für die gesamte Bevölkerung bleiben noch viele Fragen offen [11]. An deren Beantwortung muss noch lange Zeit intensiv gearbeitet werden.

Quellen

1. Grifoni et al. (2020) Targets of T cell responses to SARS-CoV-2 Coronavirus in humans with COVID-19 disease and unexposed individuals. *Cell* 181, 1489–1501.
[https://www.cell.com/cell/fulltext/S0092-8674\(20\)30610-3](https://www.cell.com/cell/fulltext/S0092-8674(20)30610-3)
2. <https://www.weltwoche.ch/ausgaben/2020-24/inland/warum-alle-falsch-lagen-die-weltwoche-ausgabe-24-2020.html>
3. Braun et al. (2020) SARS-CoV-2-reactive T cells in healthy donors and patients with COVID-19. *Nature* 587, 270–274.
<https://www.nature.com/articles/s41586-020-2598-9>
4. Cervia et al. (2020) Systemic and mucosal secretion specific to SARS-CoV-2 during mild versus severe COVID-19. *bioRxiv*,
<https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2020.05.21.108308v1.full>
5. Pardi N, Hogan MJ & Weissman D (2020) Recent advances in mRNA vaccine technology. *Curr. Opinion Immun.* 65, 14-20.
6. Servick K (2020) mRNA next challenge: will it work as a drug? *Science* 370, 1388–1889.
7. Cohen J (2020) Incredible milestone for science. Pfizer and BioNtec update their promising COVID-19 vaccine result. <https://www.sciencemag.org/news/2020/11/covid-19-vaccine-trial-complete-pfizer-and-biontech-update-their-promising-result>
8. **BIONTECH:** <https://biontech.de/de/covid-19>
9. *New England J. Med.* <https://www.nejm.org/doi/10.1056/NEJMoa2027906>
10. *Spektrum der Wissenschaft:* <https://www.spektrum.de/news/so-sicher-sind-rna-impfstoffe/1803899>
11. <https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa2034577>

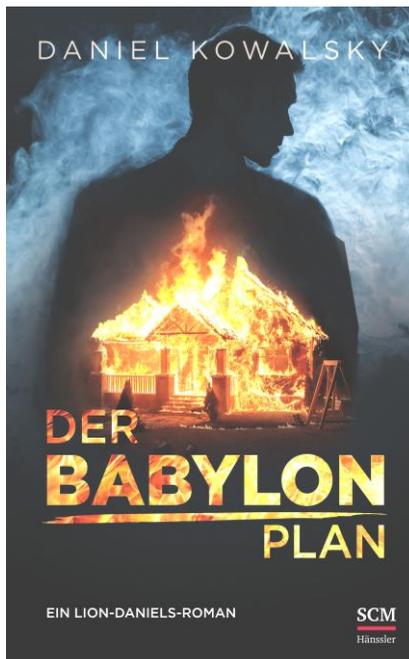
Quelle: Studiengemeinschaft Wort und Wissen, online: <https://www.wort-und-wissen.org/disk/covid-19-impfstoffe-orientierung/>

Abdruck mit freundlicher Genehmigung.

Der Babylon-Plan

Von Daniel Kowalsky, Lörrach

(Red.) Im Jahr 2020 erschien ein bemerkenswertes Buch, das man fast als „prophetisch“ bezeichnen könnte. Ich kenne den Autor persönlich. Er erzählte mir, dass er das Buch bereits während des Jahres 2019 verfasste, als man noch nichts von der Corona-Krise wusste. Dieses Buch ist ein Roman mit dem Titel „Der Babylon-Plan“. In Kapitel 18 dieses spannenden Romans wird der Plan beschrieben, der eng mit einem Virus zusammenhängt. Auch wenn dies nur ein Roman und spekulativ ist, so glauben viele Zeitgenossen inzwischen, dass es genau so oder ähnlich mit „Corona“ gelaufen sein könnte. Aber lesen Sie selbst ...



Alle schauten David entgeistert an, und Lion hakte sofort nach.

„Das musst du uns genauer erklären!“

„Mache ich gerne, aber nur unter einer Bedingung.“

„Welche?“

„Dass ihr mir zuhört und das, was ich euch jetzt von der Bibel her erkläre, nicht gleich als Mythos oder Hirngespinnst abtut. Sonst lasse ich es nämlich lieber.“

Sam grinste.

„Also gut, heiliges Indianerehrenwort!“

Die anderen schlossen sich ihm an.

„Also, so abgedreht das Ganze auch klingt, ich glaube, dieser Gilbert Winter weiß genau, wovon er spricht und auf welcher Seite er steht. Es geht hier um den sogenannten Babylon-Plan, der seinen Ursprung an einem Ort hat, den die Bibel ‚Babel‘ nennt. Ich habe mich in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und mir natürlich auch die geschichtlichen Fakten dazu bis in die heutige Zeit angeschaut. Die Bibel berichtet im ersten Buch Moses, im Kapitel 11, dass sich die Menschen der damaligen Zeit zusammengetan haben, um gemeinsam einen Turm zu bauen, der bis in den Himmel reichen sollte.“

„Du meinst den Turmbau zu Babel“, entfuhr es Lion.

„Richtig! Dieser Turm war nicht nur ein gigantisches Bauwerk, sondern auch ein gemeinsames Projekt, was diese Leute einte.“

„Aber es ist doch etwas Gutes, wenn man sich einig ist, gemeinsam ein Ziel vor Augen hat und daran arbeitet“, wandte Ariel ein. „Besser auf jeden Fall, als verfeindet zu sein und sich gegenseitig zu bekriegen.“

David lächelte.

„Das stimmt, aber die Bibel berichtet, dass Gott von dieser Sache überhaupt nicht begeistert war.

„Und warum war Gott nicht damit einverstanden?“, wollte Jackie wissen.

„Es war eine offene Rebellion gegen Gott, also nicht gegen irgendeinen Gott, sondern gegen den Schöpfer des Universums, der alles geschaffen hat, was existiert.“

„Und von diesem Schöpfer des Universums wollten sich die Menschen von Babel also damals abwenden? Aber glaubten sie überhaupt an einen solchen Gott?“, hakte Yumiko nach.

„Ja, darüber waren sich damals noch alle einig, dass es einen Gott gab, der alles geschaffen hat.“

„Woher willst du das wissen?“, fragte Sam zweifelnd.

„Habt ihr mal von dem Buch von Don Richardson gehört – der Titel lautet ‚Ewigkeit in ihren Herzen‘?“

Alle schüttelten den Kopf und David fuhr fort.

„Richardson berichtet darin von seinen Recherchen und beweist anhand vieler historischer Beispiele aus aller Welt, dass es am Anfang ein gemeinsames Wissen über Gott gab, also den Gott der Bibel, das aber im Laufe der Geschichte immer mehr verloren gegangen ist und durch Götzendienst, Vielgötterei oder religiöse Aktivitäten der Menschen ersetzt wurde.“

Sam widersprach.

„Sind das nicht alles wilde Spekulationen?“

David schüttelte den Kopf:

„Richardson hält sich an gesicherte Fakten, nicht an Spekulationen.“

„Okay. Sprich weiter!“

„Übrigens tauchen Geschichten wie die über die Sintflut und eben den Turmbau zu Babel überall auf der Welt in sehr vielen nichtbiblischen Kulturen auf, sogar in Südamerika bei den Inkas.“

„Aber Pachacuti, der Inkakönig, war doch ein überzeugter Sonnenanbetter“, konterte Sam, „der mit der Bibel nun rein gar nichts am Hut hatte, oder habe ich da im Geschichtsunterricht nicht richtig aufgepasst?“

„Don Richardson schreibt, dass Pachacuti am Ende seines Lebens sich von der Anbetung der Himmelskörper abgewendet hat.“

„Wie das?“

„Durch Beobachtung der Natur. Pachacuti fand wohl heraus, dass die Sonne nur ein Geschöpf sein konnte und nicht Gott. Daraufhin hat er angefangen, in uralten Quellen seiner Vorfahren zu forschen und hat dabei herausgefunden, dass diese noch an einen Schöpfergott geglaubt haben. Das Fazit war: Kurz bevor die Spanier die Inkakultur zerstört haben, hatte er sich diesem Schöpfergott zugewendet und auch so etwas wie Prosa oder Gedichte geschrieben, die vom Inhalt und Stil wie die Psalmen in der Bibel klingen. Und denkt dran – er konnte die Bibel ja nicht gekannt haben, weil er auf der anderen Seite des Ozeans lebte. Traurig ist, dass die Spanier das Inkareich zerstört haben, noch bevor das einfache Volk davon erfuhr.“

David's Miene verfinsterte sich, als er weitersprach: „In den Geschichtsbüchern werden diese Tatsachen leider bis heute einfach ausgeblendet und es wird so getan, als ob die Sonnenanbetung der ursprüngliche Glaube der Inkas gewesen sei, was aber nicht stimmt. Fakt ist: Wenn Geschichten wie

der Turmbau zu Babel und die Sintflut alles nur von Menschen erfundene Mythen wären, dann wäre es ja wohl kaum möglich, dass Kulturen wie die Inkas etwas davon in ihrer Überlieferung haben.“

Ariel schaute ihn fasziniert an.

„Ich glaube, ich muss dieses Buch auch mal lesen!“

„Ja, mach das, es lohnt sich. Auf jeden Fall wussten die Leute von Babel damals sehr genau, was sie taten. Denn der Turm zu Babel war nicht nur einfach ein Bauwerk, sondern das ganz starke Symbol dieser Menschen, dass sie sich von ihrem Schöpfer abwenden wollten, um aus eigenen Kräften und auf eigene Weise den Himmel zu erreichen – so zumindest beurteilt die Bibel ihr Handeln. Sie folgten damit der Rebellion Satans, also der Rebellion des Teufels gegen Gott, die vorher schon stattgefunden hatte.“

Lion fragte nach: „Willst du damit sagen, dass es nicht ihre eigenen Gedanken waren, denen diese Leute folgten, sondern Gedanken vom Teufel?“

David nickte.

„Ich gebe euch nur das weiter, was aus meiner Sicht die Bibel darüber sagt. Dem Gegenspieler Gottes, Satan oder auch Teufel genannt, gelang es damals, die Menschen zu dieser Rebellion zu verführen, indem er sie mit einem ganz alten Gedanken köderte. Nämlich der Illusion, dass es möglich sei, durch eine Rebellion gegen den Schöpfer zur eigenen Göttlichkeit gelangen zu können und damit den Himmel erobern zu können.“

David machte eine kurze Pause und trank einen Schluck seines inzwischen kalt gewordenen Kaffees.

„Wer den Zusammenhang der Bibel kennt: Babylon steht immer für Götzendienst oder Abgötterei. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel hindurch. Babel wird von vielen Bibelkennern auch als die Geburtsstunde aller Religionen oder aller Bemühungen angesehen, sich vom wahren Schöpfergott abzuwenden. Und schon damals existierte der Plan, ein menschliches Weltreich zu bauen, das eben ganz klar in Konkurrenz zum Schöpfer der Welt stand. Und der Turm zu Babel steht damals wie heute als Symbol für die Vision, aus eigener Kraft so ein Weltreich aufbauen zu können. Habt ihr euch zum Beispiel mal die Form des Europaparlaments in Strasbourg angeschaut?“

Ariel nickte.

„Die Architektur macht auf mich tatsächlich ganz stark den Eindruck, als ob sie dem Turm zu Babel nachempfunden worden wäre.“

„Und Lion – du warst doch erst vor kurzem in Basel am Hauptbahnhof SBB. Hast du dir mal das Gebäude angeschaut, das dem Bahnhof gegenübersteht?“, wandte sich David an Lion.

„Hmm, stimmt, da gab es ein modernes hohes Gebäude, was auch so eine turmförmige Architektur hatte. Ja, wenn ich darüber nachdenke – das Ding hatte schon eine starke Ähnlichkeit mit unserer Vorstellung vom Turmbau zu Babel. Worauf willst du hinaus?“

„Bei diesem Gebäude handelt es sich um die BIZ, die Zentralbank der Zentralbanken.“

David ließ diese Information auf die anderen wirken.

„Willst du damit ausdrücken, dass alle an einer weltweiten Verschwörung beteiligt sind und deshalb die Gebäude so gebaut haben?“, fragte Lion entsetzt.

„Nein, ich will damit einfach nur sagen, dass die Grundideen dieser Generation aus Babel auch heute noch eine große Bedeutung zu haben scheinen, sonst hätte man niemals diese bedeutenden Gebäude so gebaut, dass sie dem Turm von Babel ähnlich sehen.“

Ariel nickte zustimmend: „Nachvollziehbar – sprich weiter!“

David fuhr fort: „Die Bibel berichtet, dass Gott die Menschen aus Babel gestoppt hat, indem er dafür sorgte, dass keiner den anderen mehr verstehen konnte.“

Lion grinste.

„Richtig – die Geschichte hat mir meine Mutter erzählt: Gott hat sozusagen die Festplatte im Hirn jedes Menschen formatiert und jedem eine neue, andere Sprache einprogrammiert. Daraufhin hat keiner mehr das, Achtung, Wortwitz, 'Gebabbel' des anderen verstanden.“

„Genau, der Plan dieser Leute aus Babel war, losgelöst vom Schöpfergott ein Weltreich zu errichten, in welchem den Menschen keine Grenzen mehr gesetzt sind, in dem alles erlaubt und alles möglich ist. Diese Vision lebt

seitdem in unseren Köpfen weiter: Grenzenlose Freiheit – Selbstverwirklichung – die eigenen Grenzen überwinden und sogar zaubern können; sein wie Gott oder selbst Schöpfer sein – wer träumt nicht davon?“

David sah in die Runde. Sechs Augenpaare sahen ihn gebannt an. Also sprach er schnell weiter.

„Aber das Resultat dieser Gedanken sehen wir ja heute: Wenn wir mal an so ein typisches menschliches ‚Schöpfungswerk‘ denken, wie zum Beispiel die Atombombe – mit der Kernspaltung wurden ja wohl eindeutig von Gott gesetzte Grenzen überschritten – dann kann man nachvollziehen, warum Gott von den Ideen dieser alten babylonischen Generation nicht allzu begeistert ist, und zwar damals wie heute.“

David machte eine Gedankenpause.

„Nie ist es einem Machthaber gelungen, mit kriegerischen Mitteln ein Reich zu bauen, das die ganze Welt umspannte. Und es gibt dafür ja auch etliche Beispiele bekannter Personen der Geschichte, die genau das versuchten und gescheitert sind; man denke nur an Nebukadnezar, Alexander den Großen, Nero, Napoleon, ja zuletzt auch Hitler, der mit seinem schrecklichen Vorhaben sechs Millionen Juden auf dem Gewissen hatte und die ganze Welt in eine Katastrophe geführt hat. Dieses eine Weltreich wird aber noch kommen, in erster Linie nicht durch Krieg, sondern weil die heutige sogenannte Weltgemeinschaft das so möchte.“

„Wieso möchte die Weltgemeinschaft so etwas?“, hakte Jackie nach.

„Na, ganz einfach! Sehnt sich nicht jeder nach Frieden und Sicherheit – wer könnte dies besser garantieren, als eine Eine-Welt-Regierung, die alles unter Kontrolle hat und Kriegstreibern sofort den Garaus macht? Und so ein Weltreich wird kommen, davon bin ich überzeugt, nur wird es nicht das sein, wofür es sich ausgibt. An verschiedenen Stellen in der Bibel wird prophezeit, dass es nach der Rückkehr von Israel in sein Land so ein Reich geben wird.“

Ariel nickte zustimmend.

„Diese Rückkehr Israels am Ende der Zeiten wurde in den Heiligen Schriften zum Beispiel im Buch Hesekiel ab Kapitel 36 tatsächlich prophezeit und hat sich vor unseren Augen erfüllt, das können in Israel sogar die

hartnäckigsten Bibelkritiker nicht bestreiten. Der Staat Israel wurde 1948 neu gegründet.“

Dann wandte er sich an David: „Du meinst, dass dieses Ereignis also kurz vor der Errichtung des Weltreichs liegt?“

„Ja, nur wird nicht gesagt, wie viele Jahre oder auch Jahrzehnte dazwischen liegen! Biblische Prophetie ist so wie ein Blick auf ein Gebirge: Man sieht viele Berge, die anscheinend nahe beieinander liegen, aber manchmal sind mehrere Täler zwischen den Bergen, die man nicht im Blick hat. Auf jeden Fall spricht die Bibel von einem Weltstaat, in dem der Gesetzlose oder der Antichrist, der direkt von Satan inspiriert ist, in einer schrecklichen Diktatur die ganze Welt beherrschen wird – das ist der wahre Babylon-Plan, an dem Gilbert Winter und Konsorten arbeiten, wenn ihr mich fragt.“

„Nicht möglich!“, widersprach Sam. „Wie will dieser Antichrist zum Beispiel Menschen überzeugen, die bis heute fest in ihrer Religion verwurzelt sind?“

„Mithilfe eines falschen Propheten, der die religiösen Gefühle dieser Leute perfekt aufgreift, diese bedient und das Ganze mit mächtigen Taten unterstreicht – also Zeichen und Wundern – die so etwas wie die Erfüllung ihrer religiösen Sehnsucht bieten“, klärte Ariel auf. „Ich habe schon davon gehört. Und mit diesem oder ähnlichen Konzepten ködern seit Jahrhunderten Diktatoren, selbsternannte Geistliche oder andere Machtmenschen ihre Untertanen und halten so das einfache Volk mit eiserner Rute unter Kontrolle; mir fällt da als Beispiel ganz spontan die Inquisition im Mittelalter ein.“

David kam zum Schluss: „Genau! Und mit raffiniert ausgeklügelten Konzepten wird so etwas wie eine Einheits-Weltreligion eingeführt, auf die alle reinfallen werden, außer diejenigen, die sich eng an die Bibel, also Gottes Wort, halten und diesen verführerischen Plänen widerstehen. Denn das insgeheime Ziel dieser Einheits-Weltreligion wird sein, dass man letztendlich Satan anbetet und nicht Gott. Und ihr könnt euch vorstellen, was mit solchen Leuten dann gemacht wird, die sich weigern.“

„Märtyrer?“, fragte Yumiko nach. „Also, du meinst, Winter meinte diese Personengruppe, als er von hartnäckigen Abweichlern oder Fanatikern gesprochen hat?“

David nickte: „Ja, es wird, wie so oft in der Geschichte, wieder Juden und Christen treffen, die widerstehen werden. Aber glücklicherweise wird Gott dem allen auch ein schnelles Ende setzen.“

Ariel klopfte David auf die Schulter.

„Danke, David, für deine Gedanken. Sind für mich sehr nachvollziehbar.“

Dann wandte er sich an den Rest der Truppe.

„Unabhängig davon, ob ihr das, was David uns erzählt hat, eins zu eins selbst glaubt oder nicht – in einem hat er recht: Die Vision von so einem Weltreich geistert anscheinend schon seit Jahrhunderten oder sogar Jahrtausenden in den Köpfen der Menschheit herum, vor allem bei denen, die sich zur Elite einer Gesellschaft zählen. Und auch heute gibt es sehr einflussreiche und mächtige Geheimgesellschaften wie Gilbert Winters Organisation, die davon überzeugt sind, daran arbeiten zu müssen und teilweise sogar bereit sind, über Leichen zu gehen, um ihre Pläne für so ein Weltreich in die Tat umzusetzen. Das macht die Sache ja so gefährlich.“

Leandro nickte und fügte hinzu: „Und dieser Gilbert Winter will Menschen, die sich gegen solche Pläne stellen, umprogrammieren, also sie kontrollierbar machen, sodass sie nach seiner Pfeife tanzen; und zwar mithilfe eines Virus. Und wenn ich an unsere Forschungen denke – dieser Wahnsinnige wird vielleicht schon bald dazu in der Lage sein.“

Lion sprang spontan und entschlossen auf: „Dann müssen wir ihn stoppen!“, rief er laut.

Ariel drückte ihn wieder auf seinen Sitz zurück und schüttelte den Kopf.

„Unrealistisch! Diese Angelegenheit ist eindeutig ein paar Nummern zu groß für uns.“

„Und was schlägst du stattdessen vor?“, entgegnete ihm Lion.

„Kopf einziehen und abtauchen – wir können nichts dran ändern! Wir sollten lieber zusehen, dass wir uns selber möglichst schadlos aus der Affäre ziehen!“

„Wahrscheinlich hast du recht!“, sagte Leandro. „Ich sehe auch keine Chancen, gegen die Pläne dieses Finanzmoguls Gilbert Winter und seine Pappenheimer vorzugehen, vor allem nicht, nachdem ich keine Beweise mehr gegen ihn in der Hand habe. Aber falls es euch beruhigt: Dieser Virus

lässt sich sowieso nur kontrollieren, wenn man sich vorher so einen Funk-Chip hat einpflanzen lassen. Mal ganz realistisch betrachtet: Das wird vielleicht erst in ein paar Jahren ein Thema sein, das die Massen betrifft, nicht aber heute schon. Meiner Meinung nach sollten wir uns deshalb erst einmal darum kümmern, uns selbst in Sicherheit zu bringen.“

Dann wandte er sich an Lion.

„Und vielleicht hast du es vergessen, Lion, aber du und Jackie, ihr steht ganz oben auf der Abschlusliste dieser Organisation. David und mich lassen sie im Augenblick auch nur deshalb in Ruhe, weil sie glauben, dass wir tot sind. Also, machen wir uns nichts vor. Stattdessen sollten wir uns zunächst einmal Gedanken machen, wie wir, vielleicht mit einer neuen Identität, untertauchen können. Und erst dann bin ich bereit, darüber nachzudenken, wie man diesen Winter stoppen kann.“

Lion schaute wütend in die Runde.

„Ihr wollt also kneifen und diesen Wahnsinnigen einfach machen lassen? Sehe ich das richtig?“

Jackie, Sam und Yumiko zuckten nur hilflos mit den Schultern. Ariel fasste die Ohnmacht aller für Lion in Worte: „Ich wiederhole mich nur ungerne, Lion, aber wir haben im Augenblick nicht die Möglichkeit, uns mit dieser Organisation weiter anzulegen. Wir sind nicht in der Position dazu – uns sind schlichtweg die Hände gebunden.“

Lion schaute zu David, der sehr bedrückt dreinschaute, und dem irgendetwas auf dem Herzen zu liegen schien.

„David, sag doch auch mal was dazu!“

Nach kurzem Zögern folgte er Lions Aufforderung.

„Also wenn ihr mich fragt, dann haben wir einen Aspekt in der Sache noch gar nicht angeschaut. Wir haben es ja auch hier wieder mit der typisch menschlichen Arroganz zu tun: Als ob sich so etwas Wildes wie ein Virus auf Dauer wirklich kontrollieren lassen würde, pah! Also ich kenne mich zwar nicht in Leandros Fachgebiet aus, aber Viren sind eben Viren – die können sich schnell mal durch Mutation verändern und außer Kontrolle geraten. Wie kann sich jemand einbilden, einen Virus voll unter seiner Kontrolle behalten zu können? Ich habe das Gefühl, dass da in geheimen

Forschungsanlage so etwas wie eine biologische Atombombe tickt, die irgendwann einmal hochgehen wird.“

Leandro wurde nachdenklich.

„Ich will ehrlich sein – ja, ich habe im Labor genau daran gearbeitet, dieses Wilde eines Virus unter Kontrolle zu bringen und ich habe sogar gute Lösungen gefunden. Diese Gedanken hatte auch ich also während meiner Arbeit immer wieder gehabt, sie aber stets wieder verdrängt, sobald ich eine neue Lösung gefunden hatte. Denn wir hatten zwar die meisten unserer Viren im Labor vollkommen unter Kontrolle und haben Ergebnisse erzielt, die einfach sensationell waren, aber eben nur unter Laborbedingungen. Und es gab beim neuesten und erfolgreichsten Virenstamm AQ9 auch im Labor unerwünschte Abweichungen. Wie gesagt, ich habe daran gearbeitet und die Probleme zwar gelöst, aber es stimmt; es ist gut möglich, dass sich diese Viren außerhalb des Labors so verändern, dass sie sich eben nicht mehr kontrollieren lassen. Und das Problem dabei ist, dass diese Viren so resistent und robust gezüchtet sind, dass der menschliche Körper kein Mittel haben wird, sie zu bekämpfen. Mit anderen Worten: Einmal im Körper angekommen, sind sie nicht mehr kleinzukriegen, sollten sie außer Kontrolle geraten sein.“

Lion griff seinen Faden wieder auf.

„Ihr habt’s gehört! Dieser Virus könnte eine in der Geschichte beispiellose Epidemie auslösen. Abtauchen löst das Problem also nicht! Wir müssen angreifen und diesen Wahnsinn stoppen!“

Ariel schüttelte zaghaft den Kopf, sein anfänglich noch starker Widerstand schien langsam dahin zu schmelzen.

„Lion, wir haben keine Chance.“

Grinsend packte der seinen Onkel am Arm.

„Wo bleibt dein alter Kampfgeist, Onkel Ariel? Komm, schlag ein! Denn wir haben zwar keine Chance, aber die sollten wir unbedingt nutzen.“

Nach einer längeren Diskussion zwischen den beiden, die hin- und herging, ließ sich Ariel endlich auf einen Kompromiss ein.

„Also gut, Lion. Ich mache dir einen Vorschlag: Ich bringe Leandro, David, Jackie und dich noch heute in einen sicheren Unterschlupf, ein paar

Stunden Autofahrt von hier. Während ich und Yumiko daran arbeiten, euch irgendwie zu helfen, indem wir euch zum Beispiel eine neue Identität verschaffen, könntet ihr in Ruhe darüber nachdenken, wie ihr es anstellen wollt, diesem Gilbert Winter in die Suppe zu spucken. Quetsch meinetenwegen Leandro so weit aus, dass er dir alle Details über diese geheime Anlage verrät, aber halt mich da bitte raus! In knapp einer Woche treffen wir uns dann wieder – und solltest du mir einen brauchbaren Plan vorlegen, der auch funktioniert, sind Yumiko und ich dabei.“

Ariel schaute auf Yumiko, doch die schüttelte den Kopf.

„Ich möchte dir ungern widersprechen, Ariel, aber die Sache ist so wichtig, dass ich bei der Ausarbeitung des Plans gerne dabei wäre. Ich denke, du wirst auch ohne mich ganz gut zurechtkommen. Und falls du mich brauchen solltest, kannst du mich jederzeit im sicheren Unterschlupf erreichen.“

„Na gut!“, grinste Ariel. „Dann ziehe ich halt alleine los.“

Dann wandte er sich an Lion.

„Du hast die Lady gehört. Sie will dich bei deinem Vorhaben unterstützen, sei also nett zu ihr! Und noch einmal: Wenn du mir in einer Woche einen brauchbaren Plan vorlegst, dann bin ich dabei. Ansonsten kannst du dir die Sache abschminken.“

Lion schaute ihn mit leuchtenden Augen an.

„Alles klar, Onkel! Du wirst von uns einen perfekt ausgearbeiteten Plan bekommen. Und wehe, wenn du dann noch einen Rückzieher machst.“

„Das sehen wir dann.“

Colorado – geheimes Forschungslabor

Gilbert Winter schaute sich die Forschungsergebnisse der letzten neun Wochen an, die Maxime Bineaux ihm präsentierte. Dann schüttelte er den Kopf.

„Willst du damit sagen, dass wir ein ernsthaftes Problem mit unserer erfolgreichsten Viren-Kultur AQ9 haben?“

„Das will ich nicht nur sagen, sondern das ist Fakt. AQ9 mutiert. Diese Viren verändern sich einfach und zeigen ganz plötzlich Eigenschaften, die wir nicht wollen. Gefährliche Eigenschaften, um es mal milde auszudrücken. Wenn wir das nicht in den Griff bekommen, ist AQ9 ein Monster und löst eine Epidemie aus. Und glaub‘ mir, die Pest im Mittelalter war harmlos dagegen.“

Winter presste frustriert die Lippen zusammen und schwieg. Dann hakte er nach: „Aber hatten wir nicht einen guten Lösungsansatz, um diese Probleme in den Griff zu bekommen?“

Bineaux schaute ihm direkt in die Augen.

„Ja, den hatten wir – aber derjenige, der daran gearbeitet hat, ist jetzt tot.“

„Bugatti?“

Bineaux nickte.

„Hat er nicht irgendwelche Unterlagen hinterlassen, die uns weiterhelfen können?“

„Befinden sich verschlüsselt auf seinem Computer. Dieser steht zwar hier in seinem Labor, aber wir kommen an die Informationen nicht dran. Es ist alles perfekt verschlüsselt.“

„Dieser Bugatti scheint sich ziemlich unentbehrlich gemacht zu haben.“

„Ja, er hatte bei der Kontrolle von AQ9 tatsächlich den Durchbruch erzielt, keinem aber verraten, wie er das geschafft hat.“

„Gibt es eine Möglichkeit, seinen Computer zu hacken?“

„Nein, dazu war er einfach zu gerissen. Selbst mit dem TIER würde es Monate dauern, sein Kennwort zu entschlüsseln.“

„Quatsch! Es muss doch möglich sein, ein Kennwort zu knacken!“

„Es war kein einfaches Kennwort, sondern eine unvorstellbar lange Buchstaben-Zahlenkombination, die sich auf diesem von ihm entwickelten Bio-Chip befindet.“

Bineaux hielt ein ungewöhnlich aussehendes Etwas in die Höhe und sprach weiter.

„Und wenn jemand versucht, ohne diesen Chip an die Daten seines Computers zu gelangen, startet er damit nur ein Löschmodprogramm, das alle auf dem Computer befindlichen Informationen zerstört.“

„Und? Warum macht ihr dann nicht genau das, diesen Chip mit dem Computer verbinden?“

„Uns fehlt dazu das Lesegerät! Nur mithilfe eines von ihm entwickelten Lesegeräts kann man diesen Bio-Chip mit seinem Computer verbinden und so das Kennwort einlesen. Er hat das Lesegerät immer bei sich getragen. Du weißt selbst, dass sein Ferrari komplett ausgebrannt ist – und falls er es mit in das Blockhaus genommen haben sollte, ist es spätestens dort mit ihm zusammen verbrannt.“

„Und warum baut ihr das Lesegerät nicht einfach nach?“

„Keine Chance! Wir wissen nicht einmal, wie dieser Chip arbeitet, geschweige denn das Lesegerät. Dieser Bugatti war ein Genie – es ist wie High-Tech von einem anderen Stern. Wir brauchen vielleicht Monate oder Jahre, um herauszufinden, wie beides funktioniert, sodass wir es nachbauen könnten.“

„Diese Zeit haben wir nicht! Bis dahin wird AQ9 unbrauchbar und mit ihm vielleicht auch andere erfolgreiche Virenstämme, bei denen wir ähnliche Probleme haben.“

Sichtlich frustriert wandte sich Gilbert vom Wissenschaftler Maxime Bineaux ab und kratzte sich nachdenklich am Kopf.

„Ich werde mir in meinem Hotel die ganze Sache mal in Ruhe bei einem Glas Wein durch den Kopf gehen lassen. Dir und deinem Team gebe ich den Auftrag, mit Hochdruck an einer Lösung zu arbeiten, wie wir AQ9 unter Kontrolle bringen können!“

„Machen wir.“

Auszug aus: Daniel Kowalsky: Der Babylon-Plan, © 2020 SCM Hänssler in der SCM Verlagsgruppe GmbH, D-71088 Holzgerlingen (www.scm-haenssler.de). Abdruck mit freundlicher Genehmigung.

Buchbesprechung:

Joachim Kuhs / Volker Münz / Holger Schmitt:

Mut zur Wahrheit.

Warum die AfD für Christen *mehr* als eine Alternative ist,

1. Auflage 2020,

Gerhard Hess Verlag, 88427 Schussenried

www.gerhard-hess-verlag.de

<https://www.amazon.de/Mut-zur-Wahrheit-Christen-Alternative/dp/3873366754>



Ein Buch von AfD-Politikern besprechen – soll ich das wirklich tun? Mir ist klar: Dazu gehört Mut. „Mut zur Wahrheit“ – wie der Titel des betreffenden Buches lautet. Denn sofort wird ein Aufschrei von vielen Seiten kommen: „Wie kannst Du so etwas tun?! Weißt Du denn nicht, dass die Alternative für Deutschland eine rechtsextreme Partei ist?“

Nun, mit Extremismus jeder Art – sei es von links oder von rechts – habe ich als Christ nichts am Hut. Extremismus geht immer in Richtung Fanatismus und wirkt zerstörerisch. Extremismus jeder Art lehne ich konsequent ab!

Ferner: Ich bin parteilos und war weder Mitglied der Grünen noch der ÖDP noch der PBC noch der AfD, obwohl ich in meinen verschiedenen Lebensabschnitten mit allen diesen Parteien Kontakt hatte. Ich habe mich jedoch mit diesen allen konstruktiv-kritisch auseinandergesetzt, auch mit der AfD.

Warum schreibe ich jetzt trotzdem eine Rezension zu einem Buch, das von Verantwortungsträgern der AfD herausgegeben wird? Ich tue es aus „*Liebe zur Wahrheit!*“

Der Untertitel des Buches lautet: „Warum die AfD für Christen *mehr* als eine Alternative ist“. Die Autoren sind: *Joachim Kuhs*, Mitglied des EU-Parlaments und Sprecher der „Christen in der AfD“, *Volker Münz*, kirchenpolitischer Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion, sowie der Sprachwissenschaftler *Holger Schmitt*. Die Autoren Kuhs und Münz sind mir persönlich als überzeugte Christen bekannt – von daher war ich gespannt, ihr Buch zu lesen.

Im ersten Beitrag „*Die Blase: Wie Medien unsere Wahrnehmung bestimmen*“ weist der Sprachwissenschaftler Schmitt anhand zahlreicher Beispiele nach, wie heute durch gezielte Wortwahl, Themenauswahl, Blickfeldverengung, Zeugenauswahl, Verleumdung, Zitatverdrehung, Doppelmoral und die „Nazi-Keule“ unpopuläre Meinungen, die nicht in den linken Mainstream passen, in die rechtradikale Ecke gedrängt werden, auch wenn sie gar nicht rechtsradikal, sondern einfach nur christlich oder konservativ sind.

Schmitt zitiert Josef Kraus, den ehemaligen Präsidenten des Deutschen Lehrerverbandes, der schrieb:

„Wenn die Argumente ausgehen, wird moralisiert und denunziert. Entsprechende Etikettierungen helfen dabei: Rechter, Populist, Nazi, Antifeminist, homophob, xenophob, islamophob, Sexist, Pack, grölender Mob, Wutbürger, Brandstifter, Dunkeldeutscher“ (Seite 24 f.).

Schmitt selber warnt vor dem inflationären und unzutreffenden Gebrauch derartiger Totschlag-Begriffe:

„Die Nazikeule trifft fast immer Leute, die mit Nazitum nichts, aber auch gar nichts zu tun haben. Da diese Keule eine Maximalkeule ist, ist es auch eine maximale Schande, Menschen damit zu belegen, die zum großen Teil sogar dezidiert anti-totalitaristisch eingestellt sind. Ein weiteres Problem ist, dass der inflationäre Gebrauch der Begriffe rund um das Nazitum durch die ständige Erweiterung der Kontexte, in denen solche Wörter benutzt werden, dazu führt, dass die von den Nazis tatsächlich begangenen Gräueltaten relativiert und verharmlost werden. Wenn heute ein Überlebender des Holocausts mitkriegen würde, wie leichtfertig das Wort Nazi verwendet wird – es würde uns nicht wundern, wenn ihm das übel aufstoßen würde. Dieser gedankenlose Gebrauch der Nazi-Terminologie missbraucht sein Leiden und das von Millionen seiner Glaubensgeschwister als rhetorisches Schock-

Element. Am Ende bedeutet Nazi nicht viel mehr als ´Mensch, der nicht mit linken Ideologien übereinstimmt`. Irgendwann wird man keine ausreichend scharfen Wörter mehr haben, wenn es um wirkliche Rechtsextremisten geht. Der Historiker Karlheinz Weißmann machte deshalb sogar einmal den Vorschlag, in analytischen Texten für mindestens zehn Jahre auf die Begriffe ´Rechtsradikaler` und ´Rechtsextremer` zu verzichten“ (Seite 49).

Als Freund Israels und des jüdischen Volkes stimme ich dieser Argumentation ungeteilt zu: *Die schrecklichen Verbrechen der Nazis dürfen auf keinen Fall relativiert und mit allem und jedem, das einem ideologisch nicht passt, in einen Topf geworfen werden.* Das führt zu einem inflationären Sprachgebrauch.

Aus christlicher Sicht stimme ich den Autoren und Herausgebern des Buches auch darin zu, dass sie immer wieder betonen: *Die politische Auseinandersetzung sollte zu einem sachlichen und themenorientierten Stil zurückkehren und nicht unter die Gürtellinie des politischen Gegners zielen!* Allerdings meine ich: Das sollten sich Politiker *aller* Parteien und freilich *auch AfD-Politiker selber* ins Stammbuch schreiben, denn nicht selten lassen diese sich ebenfalls zum Polemisieren hinreißen, was manche Bundestagsreden belegen! Freilich ist es nicht einfach, auf gehässige Verleumdungen mit Sachlichkeit zu antworten, aber dies wäre der einzige Weg für *alle* Seiten, um zu einer wirklich sachlichen und konstruktiven Debatte zurückzukehren.

Im 2. und 3. Beitrag widmen sich die Autoren Themen, die besonders Christen betreffen und interessieren, nämlich den Fragen: „*Christliche Politik?*“ und „*Der Inhalt: Wofür die AfD wirklich steht*“.

Unter der Überschrift „*Christliche Politik?*“ widersprechen sie Ansichten, die unter Christen weit verbreitet sind, wie etwa: „Christen sollten sich aus der Politik heraushalten“ - oder auch der gegenteiligen Sicht: „Christliche Politik heißt, Gottes Gebote eins zu eins in Politik umzusetzen“. Stattdessen gelangen sie aufgrund ausführlicher biblischer Analyse zum nüchternen Ergebnis:

„Christliche Politik ist *nicht* der Versuch, eine Theokratie (Gottesherrschaft) einzusetzen; zur Christusnachfolge kann, soll und darf niemand gezwungen werden. Vielmehr ist sie nach unserem Verständnis das Bestreben, bei konsequenter Beachtung der Trennung von Kirche und Staat Ge-

setze zu erlassen, die *dem Wesen des Menschen gerecht werden, die den Werten Gottes entsprechen* und die *realistisch, vernünftig und fachlich gut durchdacht* sind, und so zu einer Gesellschaft beizutragen, die so frei und gerecht ist, wie dies unter den jeweiligen Umständen möglich ist“ (S. 95).

Der für Christen interessanteste und umfangreichste Teil des Buches ist der Beitrag „*Der Inhalt: Wofür die AfD wirklich steht*“. Nachdem noch einmal die massiven Verdrehungen von AfD-Aussagen durch die von linksgerichteten Mainstream-Medien propagierte „Politische Korrektheit“ vor Augen gestellt worden sind, werden die wirklichen Ziele der AfD anhand ihrer Programmatik vorgestellt und aus biblischer Sicht beleuchtet. Dabei ergeben sich zum Teil große Schnittmengen zwischen dem AfD-Programm und dem christlichen Glauben, etwa in den Punkten: Ablehnung des Globalismus und antichristlichen Welteinheitsstaates, Schutz des Bargeldes (auch im Blick auf das Malzeichen des Tieres aus Offenbarung 13!), Ablehnung der Auflösung der Geschlechter durch Gender Mainstreaming, Schutz der klassischen Ehe und Familie, Schutz des Erziehungsrechts der Eltern, Kampf für das Lebensrecht der Ungeborenen, Einsatz für verfolgte Christen und gegen Islamisierung, Appell zu einem differenzierten Umgang mit Betroffenen in der Migrationsproblematik.

Die Autoren schreiben zum Beispiel im Blick auf das Thema „*Christenverfolgung*“:

„Wir glauben, dass es wichtig ist, verfolgte und diskriminierte Christen im Kleinen wie im Großen zu unterstützen. Gebet, Informationsarbeit, Spenden und die politische Arbeit jedes Einzelnen – sei es durch Aktionen in der Gemeinde für verfolgte und diskriminierte Christen, das persönliche Wahlverhalten oder gesellschaftspolitischer Arbeit auf höherer Ebene – sind notwendig, um den verfolgten und diskriminierten Christen zu helfen, seien sie in fernen Ländern oder hier in Europa. Nichtchristen müssen aufgefordert werden, Religionsfreiheit für alle Menschen zu gewährleisten, so wie dies in sämtlichen christlich geprägten Staaten der Fall ist. ... Neben Reden und Anfragen im Bundestag und im Parlament der Europäischen Union ... hat die AfD bereits mehrfach Anträge bezüglich Christenverfolgung eingebracht. In dem Antrag 'Christenverfolgung stoppen und sanktionieren' der AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag hat die AfD die anderen Parteien im Bundestag und die Bundesregierung aufgefordert, alljährlich einen Bericht zur weltweiten Lage der Religions- und Weltanschauungsfreiheit zu

erstellen, der insbesondere auf die Lage der christlichen Minderheiten eingeht. ... Dieser Antrag der AfD-Fraktion wurde von allen anderen Fraktionen abgelehnt – auch von der CDU/CSU“ (Seite 218-220).

In dem Beitrag *„Was es kostet, gegen den Mainstream zu schwimmen“* wird gezeigt, wie massiv Politiker und andere Menschen diskriminiert und verfolgt werden, nur weil sie sich zur Politik der AfD bekennen. Einige Beispiele: „Laienprediger darf nicht mehr auf die Kanzel.“ – „Frau von AfD-Politiker wird vom Deutschen Roten Kreuz gekündigt.“ – „Morddrohungen gegen Politikerson.“ – „Linksextremisten beschmierem Gasthäuser.“ – „Beschädigung von Wahlplakaten.“ – „Beatrix von Storchs Privatauto niedergebrannt.“ – „AfD-Plakatierer beschossen.“ – „AfD-Jungpolitiker durch Angriff am Kopf verletzt.“

Solche Gewalttaten werden die Autoren als Folge der Hetze durch die überwiegend linkslastigen Medien in Deutschland und ihre einseitige Berichterstattung. Dadurch entsteht bei vielen Bürgern ein Klima der Einschüchterung und Angst, was letztlich das Ziel solcher Angriffe ist. Dadurch aber gerät die Demokratie mehr und mehr in Gefahr!

Im letzten Betrag unter der Überschrift *„Es geht um mehr“* werden grundsätzliche Dinge noch einmal zusammengefasst:

„Wenn Sie dieses Buch bis hierhin gelesen haben, ist Ihnen vielleicht bewusst geworden, dass es um mehr geht als um eine Partei oder auch nur um einzelne politische Positionen. Wir leben in einer Zeit, in der die Ordnungen Gottes für Mensch und Gesellschaft immer mehr unter Druck geraten und ausgehöhlt werden. Mann, Frau, Ehe, Familie, Volk, Nation, Leben und Freiheit – Identitäten, Werte und Institutionen, die bislang als selbstverständlich galten, sind mittlerweile bestenfalls zur Option degradiert worden; schlimmstenfalls sieht man sie als die Ursache mancherlei Übels. Auf der anderen Seite werden Strukturen aufgebaut, die zu einer Diktatur und einem Totalitarismus führen können. Politische Korrektheit als moralisches Druckmittel, gefolgt von juristischen Regelungen wie dem neu eingeführten Delikt der ‚Hasskriminalität‘, das beliebig gefüllt werden kann, schleichende Bargeldabschaffung und die damit verbundene Möglichkeit der totalen Kontrolle – all dies lässt nichts Gutes erahnen.“ (S. 280).

Aber man sollte als Christ – und darin stimme ich den Autoren zu – diese Entwicklungen nicht einfach so hinnehmen:

„Wir brauchen heute Menschen, deren Blick über das hinausgeht, was uns die Mainstream-Medien bieten. Menschen, die die Entwicklungen unserer Tage im Licht der Bibel einschätzen können ... Wir brauchen darüber hinaus Menschen, die bereit sind, sich dem Zeitgeist entgegenzustellen“ (S. 283).

Meine Meinung: *Die AfD ist keine dezidiert christliche Partei* (das wird von den Verfassern dieses Buchs auch nicht behauptet). Dazu ist sie zu groß und versammelt unter ihrem Dach zu viele unterschiedliche Personen und Strömungen. Darunter auch solche, deren Lebensstil und Äußerungen Christen durchaus Bauchschmerzen verursachen können! Es gibt ohnehin in dieser gefallenen Welt keine „christliche“ Politik, höchstens christliche Werte, denen sich die Politik annähern kann.

Aber die AfD vertritt momentan noch in ihrem Programm (nicht durch alle ihre Vertreter!) *eine Politik, die den Zehn Geboten der Bibel relativ nahe kommt*. Auch deshalb wird sie von Mainstream-Medien, die bereits dem endzeitlichen Zeitgeist verfallen sind, bitter bekämpft und verleumdet.

Wie wird es mit der AfD weitergehen? Zurzeit tobt in ihr selber ein Richtungskampf – wie übrigens in *jeder* Partei (man denke nur an den versuchten Rauschmiss zum einen von Thilo Sarrazin aus der SPD und zum anderen der konservativen Werteunion aus der CDU!). So schreiben die christlichen Autoren des Buchs „Mut zur Wahrheit“ nüchtern zum Schluss über die Zukunft der AfD – und über diese Ehrlichkeit freue ich mich:

„Identität ist fundamental wichtig: persönliche, geschlechtliche, nationale Identität. Ohne sie wird der Mensch zum Spielball der Gewalten. Wir Christen finden unsere primäre Identität jedoch weder in einem Volk noch in einer Partei. Unsere erste Loyalität gilt unserem Herrn und Retter Jesus Christus und seinem Reich. Sollte sich die Alternative für Deutschland einmal in eine Richtung bewegen, die wir nicht mittragen können, sei es, dass sie tatsächlich (und nicht zum x-ten Male von den Medien herbeigeschrieben) nach rechts abdriftet, sei es, dass auch sie sich dem Diktat der Politischen Korrektheit unterwirft, sei es, dass sie sich – aus welchen Gründen auch immer – gegen Christen wendet, so werden wir unser Engagement neu überdenken müssen. Für den Moment jedoch erscheint uns die AfD als die beste Möglichkeit, dem ‚Rad in die Speichen zu fallen‘ (Bonhoeffer)“ (S. 285).

Dr. Lothar Gassmann

Zwei Buch-Neuerscheinungen beim Jeremia-Verlag

Welche Bibel soll ich lesen?

Bibelübersetzungen im Vergleich

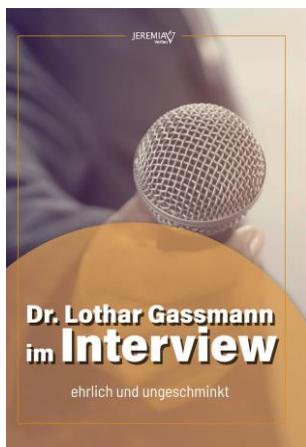
70 Seiten, 4,90 Euro

Die Bibel, die ich lese, sollte möglichst wortgetreu und verständlich sein - und sie sollte auf zuverlässige Textfunde zurückgehen.

Leider ist diese Thematik umstritten. Der Theologe Dr. Lothar Gassmann versucht, Licht in die Fragen zu bringen:

Bevorzuge ich eine möglichst wörtliche Übersetzung oder eine freie Übertragung? Und welches ist der zuverlässige Urtext oder Grundtext: byzantinischer Mehrheitstext oder ägyptische Handschriften wie der Codex Sinaiticus? Textus receptus oder Nestle-Aland?

Die Antwort ist sehr wichtig, denn die Bibel ist die Grundlage unseres Glaubens. Wir sollten eine zuverlässige Bibel haben.



Dr. Lothar Gassmann im Interview – ehrlich und ungeschminkt

96 Seiten, 7,80 Euro

„Alles ist Gnade“. Dies ist das Motto, das über dem Leben des Theologen und Publizisten Lothar Gassmann steht. In diesem Interview berichtet er über schöne, aber auch über schwere Abschnitte in seinem Leben – ehrlich und ungeschminkt. Gerade dadurch kann dieses Lebenszeugnis auch anderen Menschen eine Hilfe sein, die ebenfalls durch tiefe Täler gehen müssen. Dr. Lothar Gassmann wird interviewt von Prof. Dr. Sascha Götte.

Fragen Sie bitte in Ihrer Buchhandlung oder bestellen Sie bei: Jeremia-Verlag, Breite Str. 155, D-76135 Karlsruhe, Tel. 0721-470 519 15, Fax 0721-470 519 17
Email: info@jeremia-verlag.com Homepage: www.jeremia-verlag.com

Herzliche Einladung zu 7 Endzeit-Konferenzen 2021

2 Endzeit-Konferenzen NORD in Hohegrete /Westerwald

Mit vielen Rednern. Frühjahr: 3-7. März 2021 (evtl. Ersatztermin: 24.-28.3.21)

Herbst: 30.10.-7.11.2021

Bibel- und Erholungsheim Hohegrete

57589 Pracht / Westerwald-Sieg, Tel. 02682-95280, Fax 02682-952822

Email: hohegrete@t-online.de Homepage: www.haus-hohegrete.de

Dritte Jugendkonferenz Hohegrete (14-37 Jahre):

„Sei stark in der Endzeit!“ 4.-8.8.2021

Infos und Anmeldung in Hohegrete (siehe oben)

2 Endzeit-Konferenzen SÜD in Bad Teinach / Schwarzwald

Mit Karl-Hermann Kauffmann, Sven Barth, Sascha Götte, Uwe Bausch, Thomas Zimmermanns, Heinz Plüss, Reinhold Messal und Lothar Gassmann

Frühjahr: 14.-18. April 2021

Herbst: 8.-12. September 2021

Haus Sonnenblick, Poststr. 25, D-75385 Bad Teinach

Tel. 07053-92600, Fax 07053-926099

E-Mail: HausSonnenblick@t-online.de Homepage: www.haus-sonnenblick.info

Endzeit-Konferenz OST in Sehmatal /Erzgebirge

22.-25. April 2021 mit Georg Walter, Uwe Bausch, Sebastian Gruner, Lothar Gassmann und Rainer Voigt

In 09465 Sehmatal OT Neudorf / Erzgebirge, Bethlehemstift – Vierenstraße 22

Anmeldungen über: Rainer Voigt, Tel: 0375 / 671 392

Mail: voigt-wilkau-hasslau@t-online.de oder [Rainer Voigt@freenet.de](mailto:Rainer_Voigt@freenet.de) (mit Unterstrich!)

Zweite Endzeit-Konferenz SCHWEIZ und ÖSTERREICH auf dem Hemberg 21.-25. Juli 2021

Mit Rudolf Ebertshäuser, Sven Barth, Uwe Bausch, Lothar Gassmann ...

Pension Missionshaus Alpenblick, Scherbstrasse 12, CH-9633 Hemberg

Telefon: +41 (0)71 377 15 85 E-Mail: info@missionshaus-alpenblick.com

<https://missionshaus-alpenblick.com/>

Wegen Programm und etwaigen Corona-Einschränkungen fragen Sie bitte direkt in den Häusern nach. Melden Sie sich bitte in allen Häusern frühzeitig an wegen begrenzter Platzzahl! Alles, so der HERR will und wir leben ...

Endzeit-Konferenz Ost

in Sehmatal / OT Neudorf Erzgebirge vom 22. - 25 April 2021 mit Georg Walter,
Uwe Bausch, Sebastian Gruner, Lothar Gasmann und Rainer Voigt.
Ort der Veranstaltung: Erzgebirgshof Bethlehemstift - Vierenstrasse 22
in 09465 Sehmatal / OT Neudorf

Donnerstag, den 22.04.2021

19.30 Uhr Begrüßung und Eröffnung Rainer Voigt
19.45 Uhr Vortrag: Die Heiligkeit Gottes Sebastian Gruner

Freitag, den 23.04.2021

09.30 Uhr: Die antichristliche Weltrevolution Uwe Bausch
10.45 Uhr: Gott redet Teil 1 Georg Walter
16.00 Uhr: Gott redet Teil 2 Georg Walter
19.30 Uhr: Der Countdown läuft Teil1 Lothar Gasmann

Sonnabend, den 24.04.2021

09.30 Uhr: Der Countdown läuft Teil 2 Lothar Gasmann
10.45 Uhr: Hingegeben leben Rainer Voigt
16.00 Uhr: Krieg gegen das Christentum Uwe Bausch
19.30 Uhr: Gott redet Teil 3 Georg Walter

Sonntag, den 25.04.2021

09.30 Uhr: Wir wollen nicht, dass dieser König herrscht Uwe Bausch
10.45 Uhr: Wie kommen wir durch die Endzeit hindurch? Lothar Gasmann
Anschließend Mahl des HERRN
Schlußwort Rainer Voigt

Anmeldungen bitte an Bruder Rainer:

voigt-wilkau-hasslau@t-online.de oder 0375-671 392

In eigener Sache

Ganz herzlich möchten wir uns bei Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, für alle Unterstützung unserer Arbeit durch Ihre Gebete und Gaben bedanken. Die *Zuwendungsbestätigungen* für alle Spenden ab 50 Euro werden Ende Januar / Anfang Februar 2020 versandt. Da uns von manchen Spendern Adressen fehlen, bitten wir auf diesem Wege um Mitteilung, falls Sie eine Zuwendungsbestätigung erwarten und bis Mitte Februar keine erhalten haben sollten. Vielen Dank.

Gottes Segen wünscht Ihre CGD-Geschäftsstelle

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

Siehe, Ich bin bei euch alle Tage!

Das Jahr hat viele Tage.
Ob sie voll Not und Plage,
ob Freude sie hüllt ein –
was sie auch zu uns tragen,
es will an allen Tagen
der Vater bei uns sein.

An allen unser'n Tagen,
da wollen wir es wagen,
still und getrost zu sein.
Auch in den Finsternissen
darf unser Herz es wissen:
Gott lässt uns nicht allein.

Herr über Stund' und Zeiten,
die uns im Nu entgleiten,
Du weißt um ihren Sinn.
Du füllst den Tag mit Gaben.
Wenn wir Dich bei uns haben,
ist alles uns Gewinn.

So führ' uns bis ans Ende.
Nimm uns in Deine Hände
an jedem Tag, Herr Christ,
dass alle Dunkelheiten
uns werden Herrlichkeiten,
weil Du ja bei uns bist.

Verfasser unbekannt